



GEMEINDEBRIEF

JUNI BIS AUGUST 2026



<https://schwanenberg.ekir.de>

Übersicht 02-2026

AUF EIN WORT

Leitartikel von Pfarrer Robin Banerjee	4-6
Sommerkirche 2026	7-8
Konfi-Projekt 2026 - „Das Haus Gottes“	9-15

RÜCKBLICK

Presbyteriumswochenende	16-17
Gottesdienst auf dem Sofa	18-21
Musiktage - Eröffnungskonzert „Tim Hocks“	22-25
Musiktage - Matinee der Schwanenberger Chöre	26-29
Musiktage - Abschlusskonzert „Duo EigenArts“	30-32
Weltgebetstag der Frauen	33
Bibel-Gesprächskreis Erkelenz - Schwanenberg	34
Aus der Frauenhilfe	35

AUSBLICK JUNI - AUGUST 2026

Jubiläum Kinder- und Jugendchor - 5.7.2026	36-37
WM - Public Screening auf dem Pastoratshof	38
Märchenkonzert des Musikvereins - 28.6.2026	39
Sommerfest in Erkelenz - 28.6.2026	40
Anmeldung „Mini-Freizeit“ im November	41
Carmina Burana, Hohenbusch - 28.-29.6.2026	42-43
Open-Air-Gottesdienst, Grambusch - 6.9.2026	44
Männertreff - Aktion 26 - 18.9.2026	45
Jugendtheaterprojekt „KRABAT“ - 11.-14.9.2026	46-48
Senioren Ausflug Landesgartenschau - 30.9.2026	49



Musiktage 2026

Seite 22 - 32



Konfi-Projekt „Das Haus Gottes“

Seite 9 - 15



Jugendtheaterprojekt „KRABAT“

Seite 46 - 47

TERMINE JUNI - AUGUST 2026

Termine Juni - August 2026	50-54
Gottesdienste, Andachten, Gesprächskreise, Frauenhilfe, Haltestelle, Urlaubstermine etc.	
Termine Backtage	54
Kollektenbestimmung Juni - August 2026	55
Jugendscheue - Programm & Termine	56-57

MITTEILUNGEN

Seniorenwohnen in Schwanenberg? - 22.6.2026	58-59
Ankündigung Adventskalender 2026	60-61
Förderverein - Bericht Mitgliederversammlung	62
Aus St. Severin	63

PROJEKTE

Einladung zur Feierabendscheune	64-65
---------------------------------	-------

WIR SIND FÜR SIE DA

66-67



Impressum

Ausgabe:
siehe Fußzeile

Auflage:
1000 Exemplare

Erscheinungsweise:
quartalsweise

Herausgeber:
Evangelische
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Redaktion:
Pfr. Robin Banerjee
Annette Banerjee
Alexandra Gedak
Erich Horn
Markus Horn
Paul Landmesser
Ellen Voigt

V.i.S.d.P.:
Presbyterium

der evangelischen
Kirchengemeinde
Schwanenberg
Druck und Verlag:
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt

die Meinung des
Herausgebers wieder.
Bei eingereichten
Artikeln behält sich die
Redaktion Kürzungen
und Überarbeitungen
vor. Für unverlangt ein-
gesandte Manuskripte
wird keine Haftung
übernommen. Druck-
fehler vorbehalten.

Besuchen Sie uns
im Internet:



<https://schwanenberg.ekir.de>

Gott geht mit in die Ferien

Liebe Gemeindeglieder.

Es ist wieder diese besondere Zeit im Jahr. Vielleicht stehen bei Ihnen schon die Koffer bereit oder zumindest die Gedanken daran: an das Meer, die Berge, den Garten oder einfach an ein paar freie Tage ohne Verpflichtungen. Die Vorfreude wächst. Endlich durchatmen. Endlich Zeit haben. Endlich zur Ruhe kommen.

Und doch nehmen wir, wenn wir aufbrechen, meist mehr mit als Kleidung und Reiseproviant. Wir packen auch unsere Gedanken ein, unsere Sorgen, das Unfertige, das uns begleitet. Manches lässt sich eben nicht einfach zu Hause lassen.

Wie gut, dass auch Gott nicht zu Hause bleibt. Er geht mit.

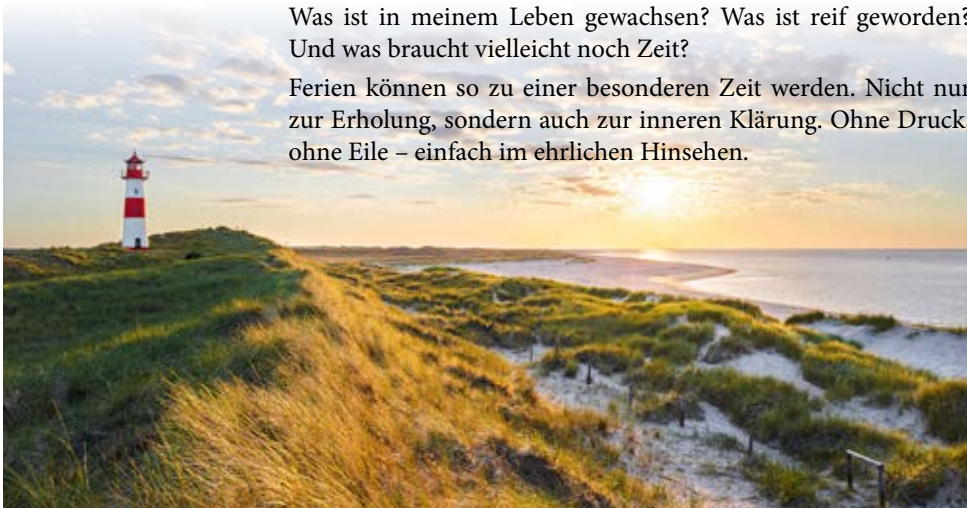
In der Bibel ist der Sommer keine Urlaubszeit. Im Gegenteil: Er steht für Reife, für Arbeit, für das, was gewachsen ist. Der Prophet Amos sieht in einer Vision einen Korb mit reifem Obst. Es ist ein starkes Bild: Das, was gesät wurde, ist nun sichtbar. Es ist Zeit der Ernte.

Auch in den Sprüchen wird der Sommer als eine Zeit beschrieben, in der kluge Menschen vorsorgen. Die Ameise sammelt, solange es möglich ist. Sie nutzt die Zeit.

Das passt zunächst wenig zu unserem Verständnis von Ferien. Wir denken eher an Pause als an Ernte. Und doch lohnt sich ein zweiter Blick. Denn vielleicht stellt uns der Sommer – gerade wenn wir einmal Abstand vom Alltag haben – eine wichtige Frage:

Was ist in meinem Leben gewachsen? Was ist reif geworden? Und was braucht vielleicht noch Zeit?

Ferien können so zu einer besonderen Zeit werden. Nicht nur zur Erholung, sondern auch zur inneren Klärung. Ohne Druck, ohne Eile – einfach im ehrlichen Hinsehen.



Eine Familie, die ich kenne, fährt jedes Jahr in den Sommerferien an die Nordsee. Vater, Mutter, zwei Kinder – und in diesem Jahr ist auch die Großmutter mit dabei. Die Reise beginnt wie so oft: mit Stau, mit genervten Stimmen, mit den üblichen kleinen Konflikten auf engem Raum. „Mir ist langweilig“, sagt eines der Kinder. „Ich muss auf Toilette“, das andere. Die Eltern sind angespannt.

Mitten in diese Unruhe hinein sagt die Großmutter leise: „Können wir nicht einfach einmal fünf Minuten still sein?“

Zunächst reagieren alle überrascht. Doch dann lassen sie sich darauf ein. Das Radio wird ausgeschaltet. Die Gespräche verstummen. Fünf Minuten lang ist es still im Auto. Man hört nur das gleichmäßige Geräusch des Motors, sieht die Landschaft vorbeiziehen.

Später sagt die Mutter: „Das war der schönste Moment der ganzen Fahrt.“

Warum? Weil plötzlich Raum entstanden ist. Raum zum Durchatmen. Raum, in dem nichts gefordert wurde. Raum, in dem man einfach sein durfte. Vielleicht war es auch ein Moment, in dem Gott ganz leise gegenwärtig war.

Die Bibel kennt solche Räume der Ruhe. Schon im ersten Buch Genesis wird erzählt, dass Gott am siebten Tag ruhte. Nicht, weil er erschöpft gewesen wäre, sondern weil die Ruhe selbst ein Teil der guten Schöpfung ist. Sie gehört zum Leben dazu.

Auch Jesus Christus sucht immer wieder die Stille. Er zieht sich zurück, geht an einsame Orte, lässt den Trubel hinter sich. Gerade dann, wenn viele etwas von ihm wollen, nimmt er sich diese Zeit.

Das ist bemerkenswert. Denn es zeigt: Ruhe ist kein Luxus. Sie ist notwendig. Sie ist gewollt.

Vielleicht sind die Ferien genau diese Einladung: nicht nur den Ort zu wechseln, sondern auch innerlich zur Ruhe zu kommen. Sich selbst wieder wahrzunehmen. Und Gott Raum zu geben.

Vielleicht ist eine Witwe auch allein unterwegs. Ihr Mann ist vor zwei Jahren gestorben, die Kinder leben in anderen Städten. Lange hat sie gezögert, ob sie überhaupt verreisen soll. Schließlich fährt sie doch für einige Tage ans Meer.

Am dritten Morgen geht sie früh hinaus. Der Strand ist noch leer. Das Meer liegt ruhig da. Sie setzt sich in den Sand und schaut einfach nur.

Später erzählt sie: „Ich habe nichts gemacht. Ich habe nur gelesen und auf das Wasser geschaut.“

Und in diesem Moment fällt ihr ein Vers ein, den sie schon lange kennt, aus dem Psalm 23: „Er führt mich auf grüne Auen und zum frischen Wasser.“

„Genau so hat es sich angefühlt“, sagt sie. „Als würde ich geführt. Ganz sanft. Ganz ruhig.“

Sie kommt verändert zurück. Nicht, weil alle Schwierigkeiten verschwunden wären. Aber weil sie wieder gespürt hat: Ich bin gehalten. Ich bin begleitet. Ich bin nicht allein.

Ob wir verreisen oder zu Hause bleiben, ob wir Gemeinschaft erleben oder stille Momente suchen – Gott ist da. Er ist nicht an einen Ort gebunden. Er begegnet uns auf den Wegen unseres Lebens.

Vielleicht im Lachen der Kinder.

Vielleicht im Rauschen des Meeres.

Vielleicht in einem stillen Augenblick am frühen Morgen.

Vielleicht auch in einem Gedanken, der uns plötzlich berührt.

Oft leise. Unaufdringlich. Aber verlässlich.

So werden die Ferien zu mehr als nur einer Unterbrechung des Alltags. Sie können zu einer Zeit werden, in der wir neu entdecken, was trägt. In der wir aufatmen – äußerlich und innerlich. Vielleicht nehmen Sie sich in den kommenden Wochen ganz bewusst einen Moment der Stille. Ohne Ablenkung. Ohne Ziel. Einfach da sein. Und vielleicht ein einfaches Gebet sprechen:

„Gott, sei du bei mir.“

Denn das ist die Zusage, die bleibt:

Wir machen Urlaub.

Aber Gott macht keinen Urlaub von uns.

Er geht mit.

Wohin auch immer unser Weg uns führt.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen eine gesegnete Sommerzeit,

Pfarrer Robin Banerjee

Sommerkirche 2026

Hier ist der Teufel los!

Eine Gottesdienstreihe in den Sommerferien

Drachen, die Könige verschlingen wollen. Dämonen, die aus Menschen sprechen. Ein Engel, der vom Himmel fällt wie ein Blitz. Die Bibel ist stellenweise ziemlich wild.

In der „Sommerkirche“ – unserer Gottesdienstreihe in den Sommerferien – nehmen wir uns Zeit für die unheimlichen, rätselhaften und faszinierenden Gestalten, Wesen und Unwesen, die durch die Bibel geistern: Teufel und Satan, Dämonen und böse Geister, Drachen, Hexen, Einhörner und Totenbeschwörer. Über sie wird in regulären Sonntagsgottesdiensten nicht gesprochen. Das möchten wir ändern.

Warum lohnt sich das? Weil diese Texte keine Märchen am Rande der Bibel sind, sondern Fragen beantworten, die Menschen schon immer beschäftigten und die sie mit dem Glauben an einen gütigen Gott vereinbaren wollen: Was ist das Böse? Welche übernatürlichen und beunruhigenden Dinge passieren zwischen Himmel und Erde? Und wie gehen Menschen aller Zeiten damit um, dass die Welt nicht so ist, wie sie sein sollte?

Außerdem haben viele Bilder aus den biblischen Erzählungen unsere Kultur geprägt. Wer die Quellen kennt, liest danach ein Fantasy-Buch bzw. sieht einen apokalyptischen Film mit anderen Augen.

Mit den Gottesdiensten in den Sommerferien möchten wir unterhalten und zum Nachdenken anregen. Was bedroht den Menschen? Und was befreit?

Pfarrerin Friederike Lambrich

Zum ersten Mal laden die Evangelischen Kirchengemeinden Erkelenz, Lövenich, Schwanenberg, Wassenberg und Wegberg gemeinsam zur Sommerkirche ein.

Infos (Übersicht mit Daten, Themen und Adressen) sind auf der nächsten Seite sowie unter Gottesdiensttermine zu finden!



Sommerkirche 2026

Von Teufel, Hexen, Drachen, Dämonen und anderen Unwesen

Im Anschluss an die Gottesdienste sind Sie eingeladen zu einem Mittagessen* oder Kirchcafé und gemütlichen Beisammensein.

Beginn der Gottesdienste: 10:45 Uhr

19.07. »Funkstille – die Hexe von En-Dor« Schwanenberg Open Air unter dem Zeltdach Schwanenberger Platz 13 mit Pfarrer Robin Banerjee	09.08. »Beunruhigende Gedanken – Wer gebietet den Weltmächten Einhalt?« Wegberg-Dalheim Wildenrather Straße 20, 41844 Wegberg mit Pfarrer Achim Roscher
26.07.* »Ein gefährliches Spielzeug: der Leviathan aus den tiefsten Tiefen nicht nur des Meeres« Wassenberg Ecke Bergstraße/ An der Kreuzkirche, 41849 Wassenberg mit Pfarrer Harald Steffes	16.08. »Der Teufel und die Menschen« Wegberg Martin-Luther-Straße 9-11, 41844 Wegberg mit Pfarrer Christian Puschke
02.08.* »Wie man Dämonen austreibt« Erkelenz Martin-Luther-Platz 6, 41812 Erkelenz mit Pfarrer Lukas Eggen	23.08.* »Das Einhorn: Unwesen oder Offenbarung?« Lövenich Am Lerchenpfad/An der Hofkirche, 41812 Erkelenz (Garten hinter der Kirche, Eingang über den Friedhof) mit Pfarrerin Friederike Lambrich
	30.08. »Gott wettet nicht – oder doch?« Der 'Satan' als Wettpartner Gottes« Schwanenberg Schwanenberger Platz 13 mit Pfarrerin Jutta Wagner

Konfi-Projekt 2026 zum Thema Glaubensbekenntnis: „Das Haus Gottes“

Mara sagt zu Beginn des Vorstellungsgottesdienstes:

„Liebe Gemeinde.

Wir zeigen Ihnen heute, was wir hier in Schwanenberg vorbereitet haben und dann in Solingen auf unserem Konfi-Wochenende gestaltet haben – nämlich Kunstwerke in unseren Ikea-Kallax-Regalen zu einem Satz, zu einem Thema aus dem Glaubensbekenntnis.

Wir stellen ihnen heute also das gesamte Glaubensbekenntnis vor und versuchen, Ihnen unsere Gedanken dazu mitzuteilen.“

Pfarrer Robin Banerjee „hat unsere Worte zusammengestellt und wirklich nur ganz, ganz wenig verändert. Das wollten wir so. Alle Texte haben wir selbst geschrieben. Wir versuchen heute einen Gottesdienst ganz selbständig durchzuführen. Damit geht dann auch ein Unterrichtsziel von Pfarrer Banerjee in Erfüllung. Der sagt immer, dass Religion nur dann funktioniert, wenn man sie auch selber macht.“



Mara Theißen

In meinem Satz geht es um die Schöpfung, wie Gott die Welt geschaffen hat und was wir daraus machen, denn Gott ist unser Herr. Dabei wird deutlich: Das sind nämlich die wertvollsten Geschenke im Leben – Familie, Freunde und die Natur. Gleichzeitig gilt: Gott will uns nicht vernichten, sobald wir etwas Schlimmes machen, denn Gott hält uns in seiner Hand und lässt uns nicht los. Deshalb gilt auch: Gott hat uns Freiheit geschenkt. Und dennoch: Er findet, dass alles und jeder von uns gut gelungen ist und hat jeden lieb. Diese Gedanken spiegeln sich auch im Kunstwerk wider, denn: Ich habe mich dafür entschieden, Pflanzen, Tiere und Menschen auf die Welt zu stellen, da sie und wir auf ihr wohnen und wachsen. Als letztes habe ich zwei Hände gebastelt, welche die Hand Gottes darstellen. So wird sichtbar: Gott hält unsere Welt fest in der Hand, was man auch in meinem Regal sehen kann.



Emma zu Klampen

In Jesus können wir Gott als Menschen wiedersehen. Das bedeutet: Er ist uns ganz nah, denn er konnte sprechen, handeln und fühlen wie wir. Daraus folgt: Wenn man an diesen Abschnitt des Glaubensbekenntnisses glaubt, sollte man immer überlegen, wie Gott beziehungsweise Jesus in der Situation gehandelt hätte. Denn: Er ist unser Vorbild und wer Jesus sieht, sieht Gott. So wird deutlich: Mit Jesus können wir sehen, wie Gott wirklich ist und wie er mit Menschen umgeht. Dieses Verständnis wird auch im Kunstwerk sichtbar, denn: Die Lichtquelle in meinem Kallax soll Gott darstellen. Die Figur, die vor dem Licht steht, ist Jesus. So wollte ich zeigen, dass Gott in Jesus auf besondere Weise gegenwärtig ist.



Lara Berns

Das Thema dieses Abschnitts ist die Geburt Jesu, das Wunder des Lebens und dass Gott zu uns auf die Welt kam. Daraus ergibt sich: Man sollte in seinem Leben immer auf Gott bauen und ihm immer vertrauen, da er sich auch uns anvertraut hat. Gleichzeitig wird deutlich: Damit wollte Gott zeigen, dass er nicht etwa die Reichen und Mächtigen lieber hat und ihnen zuerst davon erzählt, sondern dass Gott uns alle liebt. Deshalb gilt: Man sollte so sein wie Maria: vertrauensvoll, mutig und bereit für noch fremde und aufregende Dinge. Denn: Jede Geburt ist ein Zeichen von Gottes Liebe und Nähe. Und auch heute noch: Gottes Vertrauen in uns Menschen ist bis heute geblieben. Dieses Thema zeigt sich im Kunstwerk, denn: Ich habe es zu dem Thema "Jesus Geburt" gestaltet. Ich habe die 2 Innenseiten dunkelblau angemalt und mit Sternen beklebt. Unter dem Stern und dem Herz habe ich eine Krippe mit Stroh darin platziert. Die weiße Figur ohne Kopf ist nicht Josef, sondern der Hl.Geist.



Jule Deckers

Ich habe mich mit dem Abschnitt Kreuz und Leid beschäftigt. Dabei wird deutlich: Es geht darum, dass Jesus, „nur“ weil er der „König der Juden“ gewesen sei, umgebracht bzw. gekreuzigt werden sollte und er leiden musste und große Schmerzen erlitt. Gleichzeitig zeigt sich: Im Herzen, also psychisch, kann man mindestens genauso sehr leiden wie physisch, also durch körperliche Verletzungen. Trotz allem ist es wertvoll, darum sollte ich es nicht einfach wegwerfen - wegen anderen, die mich nur runtermachen und verletzen, weil sie selber unsicher mit sich selbst sind. Nun möchte ich noch mal sagen, dass Kreuz und Leid jeden treffen können. Es gibt dennoch immer Hoffnung. Diese Gedanken spiegeln sich auch im Kunstwerk wieder, denn: Ich habe mir überlegt, dass ich in meinem Regal nicht zu viel einbauen möchte, weil ich nicht wollte, dass es zu voll wird und das Wichtigste nicht übersehen wird. Ihr seht vorne links im Regal ein Grab, dieses soll für das Begräbnis Jesu stehen, aber natürlich auch für den Tod. In der Ecke links oben jedoch scheint ein kleines Licht, was für die Hoffnung in der Not stehen soll.



Julius Köntje

Mein Thema ist die Auferstehung. Man verbindet sie mit Hoffnung, Mut und der ursprünglich stattgefundenen Auferstehung von Jesus nach seinem Tod am Kreuz nach 3 Tagen. Dass es nach Jesu Tod eine Auferstehung gibt, heißt: Das Leben gewinnt. Die Geschichte zeigt uns, dass wir immer Hoffnung haben sollten, weil wir nicht wissen, was passieren kann. Denn: Gott kann jederzeit Wunderbares geschehen lassen. Deshalb ist es wichtig, dass die Auferstehung im Glaubensbekenntnis vorkommt, ja sogar zwei Mal. Diese Botschaft wird im Kunstwerk sichtbar, denn: Ich habe mein Kunstwerk so gestaltet, wie es zu meinem Text passt. Der Stein soll die Höhle darstellen, in der Jesus gelegen hat. Die Wolken sollen eine Treppe nach unten bilden, auf der eine Figur steht, die Jesus darstellen soll.



Lisa Söding

Die Himmelfahrt ist nicht gleich einem Aufzug, in den man einsteigt. Vielmehr gilt: Es ist wie ein unsichtbarer Ort, an den man kommt, wenn das Leben zu Ende geht. Damit drücken wir aus, dass Jesus von woanders für uns da sein wird. Wenn man an die Himmelfahrt glaubt, sollte man wissen, dass, egal an welchem Ort man ist, Gott für uns sorgen wird. Gleichzeitig bedeutet das: Himmelfahrt steht für Neuanfänge und dann findet man auch einen neuen, eigenen Weg. Doch bei einem Neuanfang gilt immer: Sieh nach vorne, nicht in die Vergangenheit! Diese Gedanken werden im Kunstwerk sichtbar, denn: Im Hintergrund steht das Kreuz, es erinnert an Jesu Tod. Die gelben Strahlen stehen für die Auferstehung. Die Lichter stehen für die Herrlichkeit Gottes, in die Jesus aufgenommen wird.



Tim Beer

Der Ausschnitt besagt, dass Gott alle richtet. Dabei gilt: Er sieht das Gute und das Schlechte. Viele Menschen empfinden dabei Unsicherheit, denn: Viele Leute hätten wahrscheinlich Angst vor so einem Urteil, weil jeder Mensch ja Fehler macht. Aber der Richter richtet nach dem Prinzip, das Jesus vorlebte: Es wird nicht vorschnell verurteilt, Gott in seiner Funktion als Richter sieht die Absicht und die Ursache und den Sinn hinter den Taten. Und er vergibt! Abschließend kann man sagen: Gott urteilt nach dem Prinzip Jesu. Und das Prinzip Jesu ist Liebe und Leben. Diese Vorstellung zeigt sich auch im Kunstwerk, denn ich habe mein Kunstwerk mit einem Gerichts-Hammer gestaltet. Die beiden inneren Wände sind als Leben und Tod dargestellt. Ich bin sicher, liebe Gemeinde, dass Gott alles zum Guten und zum Leben wenden wird.



Philip Koußen Wilms

Der Heilige Geist hat aber auch noch andere Bedeutungen, z.B. meint er Kraft, die Mut macht, Trost in schweren Zeiten, Inspiration, Gutes zu tun, oder auch als Verbindung und Beziehung zwischen Menschen. Zusammengefasst steht der Heilige Geist für das Gute im Menschen. Gleichzeitig wird deutlich: Mit der Kirche meint man nicht direkt das Gebäude, zu dem man sonntags um 9:30 Uhr zum Gottesdienst geht und nicht ausschlafen kann, sondern die weltweite Gemeinschaft der Christen. Daraus folgt: Man sollte anderen zur Hilfe kommen, an das Gute im Menschen glauben, und nicht jeden, der eine Sache falsch macht, direkt wegstoßen. Denn: Der Heilige Geist bringt Menschen zusammen.

In meinem Kallax-Regal habe ich die Innenseiten blau gemalt, um den Himmel kenntlich zu machen. Außerdem habe ich Wolle als Wolken an die Seiten und den Boden geklebt, um die darauf stehenden Basteleien hervorzuheben. Abschließend lässt sich sagen: Ich denke, dass mein Regal mit all diesen Symbolen den Heiligen Geist und die Kirche gut darstellt.



Leo Köntje

Gott will uns allen seinen Geist schenken, damit er in uns wirken kann und wir die Welt ein wenig besser machen. Alle Getauften sind Heilige und sollen Gottes Liebe weitergeben. Und Gott vergibt ihnen auch ihre Sünden. Außerdem will Gott Menschen nicht verurteilen oder ausschließen, sondern sie zur Gemeinschaft zugehörig machen und sie die Liebe Gottes spüren lassen. Wir glauben, dass jeder Mensch ein Kind Gottes ist und dass wir Gott deshalb in jedem Menschen sehen können. Besonders wichtig ist: Gott straft nicht, er vergibt. Und: Vergebung der Sünde ist ein Geschenk Gottes. Diese Botschaft wird im Kunstwerk sichtbar: Im Mittelpunkt meiner Kiste steht ein Herz mit Pflastern, das vorher gerissen war. Darunter befindet sich ein Kreuz aus Holz, was ein Zeichen ist, dass Gott immer bei uns ist - trotz begangener Sünden. Daraus wird deutlich: Es zeigt, wie wichtig Vergebung ist, denn ohne Vergebung wäre die Freundschaft für immer vorbei.



Johannes Benders

Der Glaube an das ewige Leben ist ein zentraler Punkt unseres Glaubens. Das bedeutet: Wir glauben daran, dass es nach dem Tod weiter geht und wir, wenn wir sterben, bei Gott aufgenommen werden. Wenn wir Christen das ewige Leben bekennen, vertrauen wir darauf, dass uns Gott Leben schenkt, nicht nur nach dem Tod, sondern schon jetzt. Besonders wichtig ist: Durch die Auferweckung wird deutlich, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und dass Glaube und Hoffnung gewinnen. Das ewige Leben zeigt uns, dass Gottesglaube als Hoffnung und ewiger Kreislauf gesehen werden kann. Oder anders gesagt, es geht immer weiter, alles ist auf unendlich geschaltet. Diese Gedanken werden im Kunstwerk sichtbar: Oben auf meiner Kiste sehen Sie ein Kreuz und ein Herz. Das Kreuz soll Jesus symbolisieren, wie er immer über uns wacht und das Herz steht für Liebe, Hoffnung und unseren Glauben. Abschließend wird deutlich: Ich wollte mit meinem Kunstwerk Tod und Hoffnung in Verbindung bringen und zeigen, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern getragen von unserem Glauben der Beginn eines neuen, ewigen Lebens ist.



Jonah Strack

Glaube heißt, nicht alle Antworten auf seine Fragen zu haben. Das bedeutet: „Glauben“ heißt: Den Schritt aus dem Sichtbaren in das Vertrauen auf das Unsichtbare wagen. Meiner Auffassung nach bedeutet das aber auch nicht, dass man nicht zweifeln darf. Ganz im Gegenteil: Zweifel sind wichtig für den Glauben, denn er stärkt und festigt ihn. Was ich damit sagen möchte: Glaube ist Vertrauen und Hoffnung, aber auch Zweifel und Angst. Glaube ist auch Gemeinschaft und Liebe. Und daraus ergibt sich: Das ist ein lebendiger Glaube, ein Glaube, der etwas bewirkt. Diese Gedanken werden im Kunstwerk sichtbar: Um zu symbolisieren, dass der Glaube die einzelnen Abschnitte des Glaubensbekenntnisses, wie auch das Glaubensbekenntnis als Ganzes, aber auch vieles andere vereint, habe ich ein Dach gebaut und bemalt. Das Dach wird auf die Boxen gesetzt, sodass ein Haus entsteht, ein Haus des Glaubens. Das war mir auch sehr wichtig auszudrücken, denn Glaube ist viel schöner, wenn man ihn teilen kann.





Auch 2026 tagte das Presbyterium ein ganzes Wochenende im Hotel der Kaiserswerther Diakonie – dieses Mal mit einer Führung in der Neanderkirche, einem interessanten Vortrag in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf und einem Gottesdienstbesuch in Kaiserswerth.



So. den 15. März 2026 -

18. Sofa-Gottesdienst, diesmal mit Tobias Trulsen, dem jüngsten Co-Trainer von VFL Borussia Mönchengladbach



Am 15. März 2026 war wieder Sofa-Zeit in der Kirche: Herr Tobias Trulsen und Pfarrer Robin Banerjee nahmen in der Kirche auf dem Sofa Platz. Viele junge Leute und auch Fußballanhänger saßen in den Bänken.

Natürlich wurde auch dieser Sofa-Gottesdienst durch besondere musikalische Gäste bereichert: Der **Schwanenberger Jugendchor unter der Leitung von Timo Merki** und unterstützt durch **Norbert Winzen, Ralf Hintzen und Michael Forg von beets 'n' berries** spielten sechs erfrischend und mutig vortragene Songs. Ralf Hintzen ließ zweimal wunderschön die Gemeinde singen.

Zunächst ging es auf dem Sofa um Fußball. Robin Banerjee (mit Borussen-Schal) freute sich mit Tobias Trulsen über das zuletzt gewonnene Spiel der Borussia gegen den FC St. Pauli, was im momentanen Kampf um den Klassenerhalt beiderseits als wichtiges Ausrufezeichen gesehen wurde. Tobias Trul-

sen lobte die geschlossene Teamleistung. Die Mannschaft habe erneut „zu Null“ gespielt und sich mit ihrer guten Abwehrleistung selbst belohnt.

Das wichtige Derby gegen Köln stehe am nächsten Wochenende bevor. Alle Spieler und das ganze Umfeld seien hochgradig elektrisiert. Jeder spräche darüber. Irgendwie gehöre es in Gladbach zum Kodex, dass Borussia am Ende der Saison in der Tabelle vor Köln stehen müsse. Dies wurde in der Kirche mit Applaus quittiert.

Geboren 1993 in Hamburg habe Trulsen ein inniges Verhältnis zum FC Sankt Pauli. Hier habe er als Kind und Jugendlicher Fußball gelebt. Sein berühmter Vater André Trulsen habe lange Zeit für den FC St. Pauli gespielt und das „Millerntor“ danach als Co-Trainer betreut. Alles habe sich in ihrer Familie immer um Fußball gedreht. Aber es habe sich schnell herausgestellt, dass trotz all seiner

Leidenschaft für den Fußball eine Karriere als Spieler für ihn nicht möglich gewesen sei. Mit 17 habe er gegen den Widerstand seiner Familie eine Schauspielausbildung begonnen. Das sei schwierig gewesen und nur teilweise erfolgreich. Lange Zeit habe er gedacht, das werde schon noch, denn er sei niemand, der schnell aufgebe. Letztlich habe er sich wieder zum Fußball hin orientiert und eine Trainerausbildung begonnen und erfolgreich abgeschlossen. Viele Dinge aus der Schauspielausbildung würden ihm heute in seinem Trainer-Job zugutekommen: die Ausstrahlung, die Ansprache und Fokussierung auf die Spieler. Zu einem guten Trainer gehöre es, gut herüber zu kommen.

2021 sei er über einen Beraterkontakt an die Borussia vermittelt worden und gleich vom Stadion und den dortigen Trainingsbedingungen begeistert gewesen. Zunächst für die U17 und dann in der Folge für die zweite Mannschaft habe er die Aufgaben eines Co-Trainers übernommen.

Dazu gehörten Analysen von Spielsituationen, individuellen Stärken und Schwächen der Spieler und Gegner und das Entwerfen und Planen von Trainingsabläufen. 2025 sei er in die Co-Trainer-Rolle für die Bundesliga-Mannschaft berufen worden und habe sich dort auch um die Einübung von Standards (Eckbälle, Freistöße usw.) gekümmert, sowohl von der offensiven als auch defensiven Seite aus.

Auf die Frage, wie man Männer motivieren könne, sagte er: „Emotionen müssen da sein! Die Spieler müssen gewinnen wollen. Und die Jungs sollen Spaß haben.“ Aber es gehe leider auch oft nur darum, öde Taktiken einzustudieren oder stur gewisse Spielsituationen zu üben. Allen müsse immer das gemeinsame Ziel klar sein, momentan der Klassenerhalt.

Konkurrenz sei im Profifußball immer gegenwärtig. Die meisten Positionen seien doppelt besetzt, das wüssten alle. Alle ständen unter permanentem Druck, die Spieler, die Co-Trainer, der Cheftrainer und die Vereinsführung. Der authentische und korrekte Umgang damit sei „Part of the game“.

Bei Nicht-Erfolg könne jeder gefeuert werden. Dessen müsse man sich immer bewusst sein.

„Du musst einfach dein Bestes geben“, habe sein Vater ihm gesagt. „Wenn du immer dein Bestes gibst, brauchst du dir keine Vorwürfe machen. Dann wirst du besser damit fertig.“

Dann schwenkte Robin Banerjee vom Fußball weg und erzählte, wie Herr Trulsen und er sich kennengelernt haben, nämlich erstmalig in Wegberg im Gottesdienst. Dort habe Herr Trulsen ihn irgendwann gefragt, ob es einen Bibelgesprächskreis gebe oder Ähnliches, denn er wolle über seinen Glauben reden. Seitdem sei Trulsen der jüngste Teilnehmer im ökumenischen Gesprächskreis in Schwanenberg. Inzwischen duzen die beiden sich.

Banerjee: „Du sagst, Du bist gläubig. Was bedeutet das für Dich?“

Mit fester Stimme erzählt Tobias Trulsen, dass sein Christ-Sein sehr stark durch seine Großmutter beeinflusst wurde. „Es hat auch einige Pastoren gegeben, die mir gut gefallen haben. Und die Gemeinschaft, die ich erfahren habe. Was ich dort gehört habe, hat mir Kraft gegeben und Halt. Gerne lese ich in der Bibel. Und mir fällt es leicht, darüber zu sprechen.“

Stille in der Kirche. Was für starke Worte!

Christlicher Glaube sei kein Thema mit und unter den Spielern, sehr privat. Aber vorhanden. In einer Mannschaft träfen zudem verschiedene Religionen aufeinander.

„Wenn es mir manchmal nicht gut geht, sage ich mir: mein Weg ist durch Gott bestimmt. Das ist Gottes Weg mit mir. Das gibt mir Schutz. Darauf vertraue ich.“

Robin Banerjee: „Gibt es einen Satz, den Du jungen Leuten mitgeben könntest? – „Ja, nicht direkt aus der Bibel, aber trotzdem stark, von Denzel Washington: "Put God first." - Setze Gott an die erste Stelle.“

Hier einige der Fragen aus der Gemeinde und Antworten:

„Wie stehen Sie zum Jugendfußball ohne Wettkampfgedanke?“

Fußball zu spielen, ohne die Tore zu zählen, sei okay für Kinder, sagt er. Aber der Wettkampfgedanke ab dem Jugendalter sei im Fußball essentiell.

„Wie stehen Sie zum Frauenfußball?“

Borussia versuche den Frauenfußball anzuschieben. Spiele seien inzwischen live zu sehen. Das Zuschauerinteresse wachse. Die Frauen leisten viel.

„Wie beeinflusst der Glaube Sie in Ihrer Arbeit?“

„Ich bete oft. Dass unsere Arbeit erfolgreich wird. Dass alle verletzungsfrei bleiben, auch die Gegner. Ich habe immer Gottvertrauen.“

„Lieblingsspieler und Lieblingsverein?“

Frank Lampard, Spieler und später Trainer vom FC Chelsea.

„Haben Sie selbst noch Zeit für Sport?“

„Selbstfürsorge ist wichtig. Selbst fit zu sein, ist die Basis von allem. Und Disziplin: 5 Uhr aufstehen. 6 Uhr Sport. 8 Uhr ins Büro.“

„Gibt es einen Plan B neben dem Fußball?“

„Plan A mit Fußball soll und muss funktionieren. Das ist meine Hauptstrategie. Und

das Vertrauen darauf, dass alles funktioniert.“

Statements aus der Gemeinde:

Tolles Vorbild. Respekt. Offenheit. Glaubwürdigkeit. Authentisches Auftreten. (alle mehrfach genannt)

Respekt für seine Glaubensäußerungen. Es sei gut herauszuhören, dass ein erfolgreicher Trainer auch seinen Halt im Glauben finden kann.

Zur Auslegung seiner Lieblings-Bibelstelle sprach Tobias Trulsen ganz locker und bedacht.

Sein Konfirmationsspruch sei ihm sehr wichtig und eine lebenslange Stütze. Er trage ihn als Tattoo auf dem Körper. Er habe ihn bei der Hochzeit seines besten Freundes in die Gratulationsrede eingebaut.

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.“ (1. Korinther 13,13)

Glaube, Hoffnung und Liebe seien die dauerhaften Grundpfeiler des christlichen Lebens, wobei die Liebe als die wichtigste und größte Tugend hervorgehoben werde, da sie Gemeinschaft und Menschlichkeit ermögliche.

„Das Besondere in unserem Glauben oder bei uns Christen ist, dass wir unsere Gaben in die Gemeinschaft einbringen sollen und dies alles aus Liebe tun. Ich denke, dass Gott uns ein Stück weit diesen Auftrag gibt. Alles, was wir tun: macht es liebevoll. Denn Gott liebt Dich.“

Es hat so gutgetan, diese feste und glaubwürdige Stimme zu hören und seine starken Worte.

Paul Landmesser

Ein Zuhörer-Statement brachte die sportliche Haltung in Schwanenbergl auf den Punkt: Derby gewinnen! Und den Bayern noch mal wieder die Lederhosen ausziehen!





Eröffnungskonzert der 5. Schwanenberger Musiktage am 18. April 2026

Tim Hocks & Friends – mit dem Eröffnungskonzert

Es ist 18.30 Uhr: Eine halbe Stunde vor Beginn ist die Kirche rappelvoll. Viele junge Leute sind da und deren Freunde, Mama, Papa, Großeltern. Pfr. Robin Banerjee schlendert im schwarzen T-Shirt und mit strahlendem Gesicht durch die Gänge.

Wenig später begrüßt er freudig Tim Hocks als zentralen Showact und die vielen Jugendlichen, die seit Stunden zwischen den Proben „um die Kirche streichen“. Tim Hocks ist in Schwanenberg aufgewachsen und dort immer noch gut vernetzt. Er hat nach Musik-Studium und Arbeit in London in 2019 in Schwanenberg sein erstes größeres Album „Carry the Fire“ vorgestellt. Die Corona-Pause nutzte er für ein Lehramtsstudium. Heute arbeitet er neben seinen Solo-Projekten erfolgreich als Musiker, Lehrer und Motivator am Cusanus-Gymnasium Erkelenz.

Auf die Zuhörer wartete ein begeisterndes dreiteiliges Programm:

1. Teil: Eigene Stücke unter dem Titel "Tim Hocks Solo-Projekt"

In einem akustischen Setting spielten **Hanna Feiter** (Backing- & Lead-Vocals), **Maxim Müller** (Gitarre), **Neil Kohnen** (Lead Vocals & Gitarre) sowie **Tim Hocks** (Lead Vocals & Piano) Stücke aus seinem ersten Solo-programm. Die Lieder „Moving On“, „Stop Love“ und „Save Me from Falling“ befassen sich mit Lebens- und Liebeskrisen und den Chancen, die aus deren Bewältigung erwachsen können.

Der Titel „Cornerstones“ gehört zum neuen Solo-Projekt, das unmittelbar vor der Veröffentlichung steht.

Eine Hommage an die Gruppe Toto lieferte die Gruppe mit dem Song „Africa“. Mit einem Fingerzeig auf sein Tattoo des Toto-Albums Nr. 4 auf seinem Oberarm machte Tim Hocks seine besondere Beziehung zu Toto deutlich.



Die Gruppe machte den Eindruck, sie spiele schon „jahrelang“ zusammen. Neben dem erfahrenen Gitarristen und Leadsänger von „Can't Stop Loving You“, Neil Kohnen, zeigten sich Hanna Feiter als einfühlsame Lead- und Backing-Sängerin und Maxim Müller als Solo-Gitarrist.

Tim Hocks Musik zeigt sich immer dominant, kompromisslos laut, ausdrucksstark, mitreißend rhythmisch. Er will etwas aussagen, nicht flüstern! Für ihn ist das Klavier Klang- und Rhythmusinstrument.

2. Teil Gesangssolisten des Cusanus-Gymnasiums und der Europaschule Erkelenz

Tim Hocks beginnt diesen Teil mit der Erzählung, dass ihn in seinem Leben bestimmt 20 Menschen stark und nachdrücklich gefördert hätten. Er habe Leute getroffen, die ihm den Weg für seine Musikkarriere gewiesen hätten. Von diesem Support wolle er durch seine Arbeit „ein bisschen“ an seine Schüler und Schülerinnen weiter- und zurückgeben.

Als die Zuhörer nicht still wurden, forderte er mehr Respekt ein. Respekt für die Auftre-

tenden, die zum Teil ihren ersten Soloauftritt vor sich hätten.

Dies waren:

- **Milana Hergert** mit „Someone Like You“ von Adele
- **Mia Peppler** „Zombie“ von The Cranberries und „A Thousand Years“ von Christina Perri
- **Neale-Marie** (genannt Nicki) Lucas mit „My Immortal“ von Evanescence und „Nothing Compares 2 U“ von Sinéad O' Connor und einer speziellen Zugabe für ihren Papa.
- **Dennis Quade** mit „Bauch und Kopf“ von Mark Foster, „I Guess I'm in Love“ von Clinton Kane und „All Of Me“ von John Legend
- **Hanna Feiter** „A Million Dreams“ aus „The Greatest Showman“ und „Die On This Hill“ von Siena Spiro

Alles tolle und empathische Vorträge, mit großem Applaus beantwortet; klangvoll und zurückhaltend am Klavier und mit zweiter Singstimme begleitet (überwiegend auswendig, ohne Noten, nur mit Tonartangaben) von Tim Hocks.

Konnte es da noch eine Steigerung geben? Ja!



3. Teil: Oberstufenchor des Cusanus-Gymnasiums Erkelenz und Band

Geschätzt 35 Sängerinnen und Sänger rockten die Kirche. Sie wurden dabei von einigen Schülerinnen und Schülern aus der Europa-Schule Erkelenz verstärkt, die Tim Hocks dort in einem vorherigen Projekt „entdeckt“ hatte.

Neben den bereits genannten Band-Mitwirkenden kommen nun **Florian Chilitis** (Bass) und **Noah Halcour** (Drums) hinzu.

Mit Tina Turner – „Simply The Best“ oder Liquido – „Narcotic“ oder Rihanna – „Um-

brella“ ließ der Oberstufenchor die Mauern erzittern.

Und: Bei Söhne Mannheims – „Fragmente“ richteten zwei junge Schülerinnen (Frida und Mira) Appelle zur Einstellung des Ukraine-Krieges und zur Stärkung der Meinungsfreiheit an das Publikum. Das Publikum antwortete mit starkem Zwischenapplaus.

Bei Toploaders – „Dancing in the Moonlight“ brachte Nicki Lucas mit ihrer „Röhre“ die gesamte Kirche zum Mitsingen.

Tim Hocks spielt und dirigiert vor dem Chor kompromisslos mit vollem Körpereinsatz. Sein linker Fuß ist oft absprungbereit zur Seite gestellt. Mit seiner muskelbepackten Körpersprache und seinen markanten Gesten wirkt er wie ein Wikinger-Führer, der auf der Kommandobrücke seine Ruderer bis zum Äußersten anfeuert und das Schiff sicher durch die Wellen steuert.

Der absolute Höhepunkt war von AC/DC – „Highway To Hell“. Das war so richtig nach dem Geschmack der Zuhörer. Und: „*Kirche muss das aushalten!*“

Der folgende rasende Applaus ging in eine kurze und begeisterte Dankesrede über. Astrid Landmesser fand es richtig cool, diesmal „echte Disco in the Church“ zu haben. Das Konzert habe etwas von „The Voice of Germany“. Sie bedankte sich bei allen Beteiligten und vor allen Dingen bei Tim Hocks. Nach „Simply the Best“ als Zugabe nahmen die Angehörigen ihre strahlenden Kinder in die Arme und ganz viele gratulierten Tim Hocks und seinen Freunden zu ihrem gelungenen Konzert.

Paul Landmesser





Musikalische Matinee der Musikchöre - am 19. April 2026 zu den 5. Schwanenberger Musiktagen

Viele Freundinnen und Freunde der Musik finden ihren Weg zum zweiten Konzert der Schwanenberger Musiktage. Die Kirche ist gerüttelt voll, als Robin Banerjee alle Besucher herzlich willkommen heißt. Ebenso begrüßt er die vier „Klangkörper“, ein Begriff, den Tim Hocks am Vorabend für die vier Schwanenberger Chöre geprägt hat. Jeder der vier Klangkörper hat für die Matinee drei konzertante Stücke vorbereitet und – besonders gewünscht – jeweils ein Mitsinglied.

Der **Posaunenchor** mit 14 Blasinstrumenten begann unter der Leitung von Silke Zander. Oliver Hensen begrüßte das Publikum nach dem ersten Stück „Rise and Shine“ und erläuterte, dass auch sie etwas angespannt seien und in einer ungewohnten Sitzordnung säßen.

Als nächstes spielten sie „Let Freedom Ring“ von Jens Uhlenhoff. Der Komponist sei vom Jahrgang 1987, also noch ziemlich jung. Er sei dem Chor aus einigen Anlässen persönlich bekannt. Es handele sich um eine Annäherung an die legendäre Rede von Martin Luther King, deren Appellcharakter in der drängenden Melodieführung des Stückes deutlich werde.

Das dritte Stück „Rumbrass“ habe beim Üben einfach nur Spaß gemacht. Tatsächlich erklang schwungvolle Tanzmusik mit südamerikanischem Anklang. „Rumbrass“ entpuppte sich als ein Rumba für Blasmusik. Beim vierten Stück wurden die Liedblätter gezückt. Die ganze Kirche sang den Choral „Lobe den Herrn, meine Seele“ und konnte fast den Posaunenchor übertönen.

Danach trat der **Jugendchor** auf, mit 14 Jugendlichen unter der Leitung von Timo Merki. Mit Blick auf die beiden älteren Sänger nannte er den Chor „Jugendchor plus“, was vom Publikum mit Applaus bedacht wurde. Ralf Hintzen von „beets, n' berries“ begleitete dankenswerterweise die Stücke am Klavier.

Timo Merki kündigte motivierende Lieder an. Das Lied „Bless the broken road“ drehe sich um die vielen Misslichkeiten des Lebens und darum, wie sich Gottes Segen gerade in der Lösung dieser Probleme zeige.

„Little Blue“ vom genialen Jakob Collier verwendet die Metapher des „kleinen Blaus“ als Symbol für Trost und Orientierung im Leben. Die wiederkehrende Zeile „Du gehst niemals allein“ vermittelt Hoffnung und Ermutigung.

„Roar“ von Katy Perry trägt eine eher wehrhafte Botschaft. „Wenn ich von Deinem kleinen Remppler umfalle, dann werde ich

aufstehen, als Löwe aufstehen und Dich niederbrüllen: Roar.“

An dieser Stelle wies Timo Merki auf das 50. Jubiläum des Kinder- und Jugendchores hin, das in diesem Jahr stattfindet. Zu einem Jubiläumsfest am 5. Juli um 15 Uhr lud er schon jetzt alle Zuhörer ein.

Als Mitsinglied erklang von ABBA „Thank You For The Music“. Beim Refrain fiel das Publikum donnernd ein.

Nach der Umbaupause betritt der Kinderchor in der üblich erfrischenden Wuseligkeit mit 17 Kindern die Bühne unter der bewährten Regie von Ellen Nierhaus.

„Der Herr segne dich“ sei ein Segenslied, das üblicherweise immer am Schluss gesungen werde. Aber ein Segenslied schade auch in der Mitte nicht.

Zum zweiten Lied sollten sich die Kinder extra breitbeinig aufstellen, denn „Mein Lied“ solle „rotzefrech“ gesungen werden, damit es richtig klinge.

In diesem Lied ging es um alles mögliche Ungerechte oder Schlechte in unserer Welt, gegen das man etwas sagen müsse. Natürlich sangen die Kinder den schnellen Text rotzfrech und wie mit einer Stimme.

Als drittes Stück wiederholten Kinderchor, Jugendchor und Kirchenchor das Lied „Turn“ vom Weihnachtskonzert, weil es einfach so schön ist. Die kleine Riley begann wieder alleine mit der einzigen Strophe des Liedes, die in der Folge von Ellen Nierhaus durch alle Chöre und alle Stimmen geführt wurde bis ganz zum Schluss Riley alleine nur noch mit der Botschaft „You are already home“ abschloss. Zum Weinen schön.

Darüber hätte Ellen fast das Mitsinglied vergessen, wenn ihre flotten Kinder nicht aufgepasst hätten. Als Kanon rollte „Es tönen die Lieder“ durch die Kirche.

Zum Schluss trat der **Kirchenchor** auf, mit 30 Sängerinnen und Sängern unter der bewährten Leitung von Luis Castellanos.

Mit „Like an Eagle“ von Carl Strommen sang der Chor eine emotionale Ballade, die dem Chor bei der Bewältigung der Coronazeit sehr viel bedeutet hat. Das Lied thematisiert den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt und macht Mut, eigene Wege zu gehen – symbolisiert durch den Adlerflug.

„Vielen Dank für die Blumen“ ist ein total schmissiger alter Schlager von Udo Jürgens. Darüber hinaus gibt der Text dem Publikum den klugen Rat, die kleinen Schicksalsschläge des Lebens mit Humor zu nehmen.

Etwas ganz Anderes brachte der Kirchenchor mit „Fortuna“ aus Carmina Burana zu Gehör. Das Weltkulturerbe von Carl Orff aus den Jahren 1935/1936 mit Texten aus dem Mittelalter in mittellateinischer und mittelhochdeutscher Sprache bietet wahrhaft gewaltige Klänge.

Im Sommer werde auf dem Gelände von Haus Hohenbusch „open air“ am 28. und 29. August das große Musikspektakel mit dem großen ERKELENZER FESTIVAL CHOR (über 170 Sängerinnen & Sänger, darunter auch der Schwanenberger Kirchenchor), der PHILHARMONIA FRANKFURT/Main und Internationalen Solistinnen und Solisten aufgeführt. Karten seien noch verfügbar. Die Ouvertüre „Fortuna“, zu der Luis Castellanos Klavier spielte, begann total dissonant und achttimmig und schraubte sich zu einer grandiosen Klangfülle und in gewaltige Tonhöhen hoch.

Auf mich machte es den Eindruck, als würden die Zuhörer die ganze Zeit nur einatmen. Als der letzte Ton verklungen war, gab es nur noch donnernden Applaus für die Akteure. Mit dem Mitsinglied „Die Gedanken sind frei“ schlossen sich der Kirchenchor dem schon im Vorabend geäußerten Appell für die Meinungsfreiheit an.

Astrid Landmesser bedankte sich bei allen Chören und bei allen Chormitgliedern für die gelungenen Auftritte, die zueinander passende Stückauswahl und die kurzweiligen Darbietungen. Stellvertretend bekamen alle Chorleiter und Chorleiterinnen, Luis Castellanos, Silke Zander, Ellen Nierhaus, Timo Merki und Ralf Hintzen „einen kleinen Umschlag“ als Dank.

Es hat mir gut gefallen, dass dieses Mal beim gemeinsamen Schlusslied „Geh aus mein Herz“ auch der Posaunenchor mit allen anderen Chören zusammen im Chorraum zu einem gemeinsamen Schlussbild vor dem stehenden Publikum standen und den überwältigenden Schlussapplaus entgegennahmen.

Paul Landmesser



Konzert von Duo EigenArts am 26. April 2026 zu den 5. Schwanenberger Musiktagen



Abschluss der 5. Schwanenberger Musiktage

Wieder hatten sich viele Zuhörer zum letzten Konzert der aktuellen Musiktage eingefunden. Im Unterschied zu den beiden vorangegangenen Konzerten fühlte sich diesmal eine andere Zielgruppe angesprochen. Pfarrer Robin Banerjee begrüßte das Duo EigenArts bestehend aus der Chansonette Waltraut Barnowski-Geiser und der Jazz-Pianistin Beate Theißen, bekannt aus vielen regionalen Auftritten, in denen aktuell das dritte Programm „Leben.Lieben.Menschsein“ präsentiert werde. Er wies auf den Schwanenberger Podcast „Sapperlot“ hin, bei dem man die beiden Musikerinnen näher kennenlernen könne.

Das Duo startete den ersten, eher besinnlichen und nachdenklichen Teil mit dem Stück „Alt zum Glück“. In diesem Lied setzten sich Waltraut Barnowski-Geiser und Beate Theißen auf poetische und teils humorvolle Weise mit dem Älterwerden auseinander. Der Text greift typische Aspekte auf, etwa die

Akzeptanz von Veränderungen, den Gewinn an Freiheit und Gelassenheit ("Man muss nicht mehr alles, aber man kann vieles") und riskiert einen Blick nach vorn mit Neugier.

Der Text spielt mit der Doppeldeutigkeit des Wortes "Glück". Es geht nicht nur darum, im Alter glücklich zu sein, sondern auch um das Glück, überhaupt alt werden zu dürfen, mit der Aussicht: „Es wird ein Meisterstück!“

Im nächsten Stück trug Waltraut Barnowski-Geiser im Sprechgesang ein Rilke-Gedicht vor. „Du musst das Leben nicht verstehen, dann wird es werden wie ein Fest“ ruft dazu auf, das Leben vertrauensvoll anzunehmen, ähnlich wie ein Kind, das sich beschenken lässt. Beate Theißen untermalt den Gesang sehr passend mit einem Präludium von Johann Sebastian Bach; also „Bach meets Rilke“.

Zwischen melancholischen Momenten und augenzwinkernder Leichtigkeit erleben die

Zuhörer ein Programm, das berührt, zum Denken anregt und begeistert.

„Einfach sein“ ist wieder ein eigenes Lied. Es wirbt dafür, im gegenwärtigen Moment präsent zu sein, ohne Leistungsdruck, Komplexität oder ständige Planung. Es beschreibt einen Zustand der inneren Ruhe, des bewussten Nichts-Tuns, des Loslassens. „Nur für mich sein. Nicht für Dich, für ihn, für Euch sein.“ Geradezu heilsam.

In „The Rose“, erstmalig gesungen von Beate Midler, besingt Waltraut Barnowski-Geiser in einer deutschen Fassung die Rose als ewiges Sinnbild der Liebe; für alles Leichte und Schöne, für die Leidenschaft, das Feuer, für alles Schwere und den Kummer. Denn: „Wenn Du denkst, du bist verlassen, blüht im Frühjahr eine Rose.“

Beate Theißen hat sich von ihrer Partnerin dazu inspirieren lassen, eigene Stücke am Klavier vorzutragen. So erklangen mit „Coronatage, Ideen vom 27. Juli 2020“ und „Hoffnung“ zwei kleine sehr melodische Klavierstücke von ihr.

Die nächsten beiden Stücke sind sehr eng mit den Musikerinnen verbunden. Denn beide haben ihr ganzes Berufsleben mit Kindern gearbeitet.

Das Stück „Kinderhände“ geht auf ein Zitat von Albert Einstein zurück. Daraus leitet sich der Refrain des Chansons ab: „Solang noch ein Kind auf dieser Welt nicht glücklich ist, solang noch ein Kind an dieser Welt zerbricht, solang noch ein Kind mit seiner Hand ins Leere geht, solang macht Großes keinen Sinn.“

Mit „Timmy“ thematisieren die Musikerinnen die hilflose Sicht eines Kindes auf seine alleinerziehende Mutter, die über Kindererziehung, Beruf, Haushalt und Geldsorgen unter der alltäglichen Last fast zusammenbricht und ihre Energie, ihren Mut und letztlich

auch ihr Lachen verliert. Auch bei diesem eher traurigen Lied honorieren die Zuhörerinnen die tiefgründigen Liedaussagen mit respektvollem Beifall.

„Ich liebe das Leben“ von Vicky Leandros (1975) gibt einen kleinen Ausblick auf den schwungvollen zweiten Teil. Die Konzertbesucher lassen sich nicht lange bitten und singen freudig den Refrain mit.

Mit dem eigenen Stück „Fake“ beschäftigen sich die beiden Musikerinnen mit den tiefgreifenden Veränderungen durch Fake-News. Sie verbreiten sich rasant, wirken oft täuschend echt und können politisches Verhalten beeinflussen, zu extremeren Ansichten führen und im Extremfall sogar Menschenleben gefährden. Wenn gezielt Meinungen manipuliert werden, Hass geschürt wird und das Vertrauen in Demokratie, Medien und Wissenschaft untergraben wird, führe das zum Verlust des Vertrauens in seriöse Institutionen, Wissenschaft und etablierte Medien und letztlich zur Spaltung der Gesellschaft. Der Appell des Liedes: Nicht unreflektiert Weiter-schicken, sondern: „Lass uns reden!“

Den Abschluss des nachdenklichen ersten Programmteiles bildete „Steh auf – sei Mensch“. Dieses Lied ist inspiriert von Margot Friedländer, die in einem ihrer letzten Interviews auf die Frage, was sie den Menschen mit auf den Weg geben wolle, flüsterte: „Sei Mensch!“

Nach der Pause startete das Duo mit einem Liebeslied aus einem ihrer älteren Programme. Es hat den Refrain: „Wenn ich mich noch einmal verliebte, dann in die Liebe.“

Mit einem weiteren Liebeslied verneigt sich das Duo EigenArts vor Edith Piaf. Sie präsentierten das klassische Chanson „Non, je ne regrette rien“ mit deutschen Textanteilen von Waltraut Barnowski-Geiser; sehr akzentuiert gesungen, zu einer wundervollen Begleitung von Beate Theißen.

Es folgen nun einige bekannte „Oldies“, die Melodien waren sofort wieder im Kopf präsent. Der auf die Leinwand projizierte Text ermunterte zum Mitlesen und Mitsingen. Mich überrascht heute, wie tiefsinnig die Texte schon damals waren.

Wir hörten von Dunja Reiter (1991) **„An jenem Tag“** mit dem Refrain: „An jenem Tag, mein Freund da haben wir gemeint, die Zeit bleibt steh'n allein nur für uns zwei.“

Und gegen Ende von Udo Jürgens (1967) **„Und immer, immer wieder geht die Sonne auf“** und von Reinhard Mey (1972) **„Gute Nacht, Freunde“**. Wunderbare Lieder, gerne gehört und mitgesungen.

Höhepunkte des Konzertes waren die seit langem bekannten lokalen Gassenhauer des Duos EigenArts.

Mit dem **„Positiv-Song“** forderten die Musikerinnen auf, sich bei allen Misslichkeiten des Lebens zunächst einmal positiv zu orientieren und – verdammt – zu entspannen. Im **„Rheinischen Samba-Geflüster“** wurde das dörfliche Klatsch- und Tratsch-Bedürfnis auf die Schippe genommen. Lautstark kam dabei der rhythmische Refrain aus dem Publikum. „Da leck dat do mit dem op die Äät, dat dat dat deet. Ömmer et Fridas, pratsch op die Äät.“ Waltraut Barnowski-Geiser singt,

wirbelt mit ihren Armen, fordert Lautstärke und gibt genaue Einsätze. Das Lied wird zum beglückenden Event.

Ein besonderer Vortrag wird seit Jahren mit dem Duo EigenArts verbunden. Das abschließende Lied **„Billa, lass uns tanzen“** stellt die Zerwürfnisse um den Braunkohleabbau in der Erkelenzer Börde in den Fokus. Auch hierbei sangen die Zuhörer gerne den Refrain mit: „Billa lass uns tanzen, bis der Bagger kommt. Solange sich unsre Füße dreh'n, bleibt die Erde steh'n.“ Das eigentlich traurige Lied endete mit dem Schrei **„B I L L A“**.

Die Zuschauer hielt es nicht mehr auf den Kirchenbänken und sie feierten die beiden Künstlerinnen mit einem rauschenden Schlussapplaus. Ellen Nierhaus bedankte sich mit zwei dicken Blumensträußen bei Waltraut Barnowski-Geiser und Beate Theißen.

Astrid Landmesser beendete die 5. Schwanenberger Musiktage. Sie sagte Dank allen teilnehmenden Musikerinnen und Musikern sowie allen Helfenden und allen Organisationskräften, die eine solche Veranstaltung durch ihr teilweise unauffälliges Tun erst möglich machten.

Paul Landmesser



Weltgebetstag der Frauen am 6.3.2026

Wie jedes Jahr fand am ersten Freitag im März der Weltgebetstag der Frauen statt. Diesmal haben Frauen aus Nigeria den Gottesdienst vorbereitet. Das Motto waren Jesu Worte aus dem Matthäusevangelium: Kommt! Bringt eure Last.

Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit.

Am 10. Februar hatte das Team der Haltestelle eine eindrucksvolle Einführung gegeben. Nigeria ist ein Vielvölkerstaat mit mehr als 230 Millionen Menschen: die regionalen Unterschiede sind enorm, nicht nur zwischen Stadt und Land, zwischen Nord und Süd, sondern auch je nach Zugehörigkeit zu einer der 250 Ethnien mit je eigenen Sprachen. Das Land ist arm, hat aber reiche Bodenschätze, von denen nur wenige profitieren. Gewalt ist weit verbreitet - zu Hause und auf der Straße. Die Grausamkeit der islamischen Terrorgruppe Boko Haram ist weltweit bekannt. Das Leben der Frauen ist wahrlich nicht leicht, aber ihr Glaube gibt ihnen Kraft und ist eine Quelle der Hoffnung. Das kommt in den Liedern mit den eingängigen Melodien gut zum Ausdruck.

Drei Frauen erzählen ihre Geschichte: Beatrice von der Last der gesellschaftlichen Unterdrückung, Jato von der Last der religiösen Verfolgung. Blessing von der Last von Armut und Verzweiflung.

Zum Gottesdienst am 6. März kamen mehr als 50 - und nicht nur Frauen, erfreulicherweise waren auch Männer und Kinder dabei. Das Haltestellenteam und Mitarbeiterinnen der katholischen Kirchengemeinde hatten alles sehr gut vorbereitet. Mit meditativer Musik vor Beginn wurden wir eingestimmt auf eine bewegende Stunde. Die Geschichten der drei Frauen gingen unter die Haut.



Da war es wohlthuend, dass zwischendurch sechs Frauen einen meditativen Tanz aufführten, passend gekleidet in den Landesfarben weiß und grün oder mit traditionellen Stoffen. Auch die Lieder luden zum Mitsingen ein und gaben Trost. Und zum Abschluss sangen wir wie jedes Jahr das Lied „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“, das symbolisiert, wie der Weltgebetstagsgottesdienst mit der Sonne um die Welt geht.

Danach fanden sich viele Frauen zusammen und tanzten noch einmal gemeinsam zu der meditativen Musik. Anschließend haben wir alle die nigerianischen Spezialitäten gegessen und genossen, die vom Team vorbereitet waren. Nach ausgiebigen und intensiven Gesprächen gingen wir gestärkt nach Hause. Allen Frauen, die beim Gottesdienst mitgewirkt haben, ein ganz herzlicher Dank für die viele Arbeit der Vorbereitung und Durchführung!

Dörthe Sachau



Bibel-Gesprächskreis im Rahmen der Ökumenischen Gemein- detreffen Erkelenz und Schwanenberg zum Thema:

„7 Wochen ohne - Auf was können wir verzichten und auf was nicht?“

**Treffen am
03.03.2026**

Im Martin Luther Gemeindehaus traf sich der Bibel-Gesprächskreis am 03. März 2026 um 19:00 Uhr im Rahmen der Ökumenischen Gemeindefestreffen Erkelenz und Schwanenberg. Nach der Begrüßung durch Carmen Broich und einer kurzen Vorstellungsrunde erfolgte der Einstieg in das Thema „Wohlstand – Fastenzeit 7 Wochen ohne - Auf was können wir verzichten (meistens Materielles) und auf was nicht (Immaterielles, wie z.B. Beziehung, Sinn, Glauben)?“

Der Einstieg erfolgte über eine Auswahl von ausgelegten Bildern mit Symbolen für materiellen Wohlstand (Handy, Alkohol, Süßes, ...) und zehn anderen Arten von Wohlstand als Beispiele für immateriellen Wohlstand (Beziehung, Engagement, Glauben, ...). Die Teilnehmenden hatten in einem ersten Schritt die Möglichkeit, sich zu überlegen, auf was von diesen Dingen sie verzichten könnten, um dann ihre Gedanken im Plenum zu teilen. So entstand ein reger Austausch über die Frage von Verzicht oder auch Fasten.

Für den zweiten Schritt wurden für die immateriellen Dinge (10 Arten von Wohlstand) jeweils ein Plakat mit Titel und kurzer Beschreibung ausgelegt. Die Teilnehmenden sollten sich jetzt alleine oder in Kleingruppen die Plakate unter der Fragestellung „Gibt es da Vergleichbares in der Bibel, sei es Psalm, Verse, Gleichnisse?“ ansehen und ihre Ergebnisse auf dem Plakat dokumentieren.

Anschließend wurden die Ergebnisse dem Plenum vorgestellt und ggf. durch weitere Punkte ergänzt.

Die abschließende Frage an alle lautete: „Warum glaubt ihr, finden wir in der Bibel Beispiele zu verschiedenen Formen von Wohlstand? Können wir uns nach wie vor an den Beispielen aus der Bibel orientieren oder ist die Welt mit unseren Bedürfnissen so anders als damals?“

Das Fazit des angeregten Austausches war, dass Gott uns mithilfe der Geschichten zeigt, wie wir miteinander als Menschen umgehen sollten, damit wir wohl auf sind; damit Wohlstand für alle gelingt.

So endete ein von regen Diskussionen und Austausch geprägter Abend und alle Teilnehmenden bekamen zum Abschluss das Faltblatt „Wohlstand anders denken – 10 Arten von ‚anderem‘ Wohlstand“ mit einem Einleger, der zu den Arten von Wohlstand passende Bibelstellen enthielt.

Der Ökumenekreis Erkelenz (Michael Hirzel)

Aus der Frauenhilfe ...

Am 25.3.2026 hatten wir das Thema Brot.

Große Frage: Was machen wir?

Wir wussten, dass unser Brot in Deutschland super ist. 2300 Brotsorten haben wir. Deshalb wurde deutsches Brot im Jahr 2014 als UNESCO-Weltkulturerbe eingetragen.

Früher hat man am Wochenende Weißbrot gebacken. Das war die Aufgabe der Großmütter. Ich habe als Kind oft mit Oma Frieda gebacken. Das dauerte viele Stunden, aber es machte mir Spaß.

Nur wenn es ans Reinigen des Backofens ging, da hatte ich plötzlich keine Zeit und hatte immer Ausreden parat. Doch ich hatte die Rechnung ohne meine Oma gemacht. Alle 14 Tage hatte ich Dienst und wurde natürlich auch kontrolliert. Andere hatten es da einfacher, sie brachten die Brotlaibe zum Bäcker Piefenbrink und später konnten sie das frisch duftende Brot abholen.

Zum Thema Brot hatten wir eine Verkostung vorbereitet. Nicht 2300, aber immerhin 5 verschiedene Brotsorten besorgten wir und schnitten sie in mundgerechte Stücke. Dazu gab es Marmelade, Griebenschmalz, Kräuterdip, Datteldip und Kräuterbutter. Unsere Frauen waren begeistert. Auch Robin war von unserer Verkostung angetan.

Es hat allen gut geschmeckt, wir haben fast alles aufgegessen. Die Tischdeko war uns auch gelungen. Einen alten Teller mit der Aufschrift „Unser tägliches Brot gib uns heute“ und eine alte Brotschneidemaschine fanden auf dem Tisch ihren Platz. Es gab auch einen Getreidestrauß, Schleierkraut, darauf saßen gelbe kleine Schmetterlinge und viele kleine bunte Vögelchen.

Kaffee und Tee durften natürlich auch nicht fehlen. Es war ein genussvoller Nachmittag.

Ulrike Pelzer

SONNTAG 05.07.
15 Uhr

KINDER- UND JUGENDCHOR WERDEN

AUF
DEM
PASTORATSHOF

50

ALLE SIND
EINGELADEN!



LIEBE GEMEINDE,
LIEBE FREUNDE DER (CHOR-) MUSIK!



ES IST KAUM ZU GLAUBEN, ABER „UNSER“ KINDER- UND
JUGENDCHOR FEIERT IN DIESEM JAHR SEINEN 50.
GEBURTSTAG!

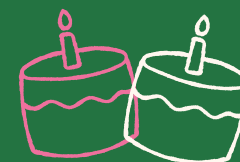
WIR FINDEN: DAS IST EIN GRUND EINE RAUSCHENDE
GEBURTSTAGSPARTY ZU FEIERN. DAZU MÖCHTEN WIR ALLE
GANZ HERZLICH AM 05.07.2026 UM 15.00 UHR EINLADEN. AUF
DEM PASTORATSHOF FEIERN WIR MIT KAFFEE, EIS, KUCHEN
UND KALTEN GETRÄNKEN UND WERDEN DIE AKTUELLEN
SÄNGERINNEN UND SÄNGER HÖREN, ABER AUCH GEMEINSAM
LIEDER AUS DEN LETZTEN 5 JAHRZEHTEN SINGEN. ES WIRD
GELEGENHEIT GEBEN, GEMEINSAM IN ERINNERUNGEN ZU
SCHWELGEN, ALTE BEKANNTE WIEDERZUTREFFEN UND
MUSIKALISCHE GÄSTE ZU HÖREN.

UND ALLE, DIE NOCH EINMAL TEIL EINES „ALLSTARS-CHORES“
SEIN MÖCHTEN, LADEN WIR ZU EINER PROBE AM 28.06. UM
10.00 UHR INS GEMEINDEHAUS EIN.

WIR ÜBEN DREI LIEDER EIN, DIE ALS GROSSES FINALE AUF DER
BÜHNE AUFGEFÜHRT WERDEN. WIR WÜRDEN UNS RIESIG
FREUEN, WENN SICH VIELE EHEMALIGE AUS ALLEN
JAHRZEHTEN NOCH EINMAL ZUM GEMEINSAMEN SINGEN
ZUSAMMENFINDEN WÜRDEN. EINE ANMELDUNG IST NICHT
NÖTIG, KOMMT EINFACH ALLE VORBEI!

WIR FREUEN UNS JETZT SCHON RICHTIG AUF EUER KOMMEN
UND EINEN FRÖHLICHEN NACHMITTAG!

HERZLICHE GRÜSSE,
TIMO UND ELLEN



PUBLIC SCREENING

ALLE DEUTSCHLAND
SPIELE LIVE!

 14.6 ab 18 Uhr

 20.6 ab 21 Uhr

 25.6 ab 21 Uhr

Eintritt frei



PASTORATSHOF SCHWANENBERG

Es gibt Leckeres vom Grill und der Theke



Märchenkonzert des Musikvereins

Liebe Gemeinde,

habt ihr Lust auf Musik und eine spannende Geschichte?

Wir laden Sie und euch ganz herzlich zu einem besonderen Familienkonzert ein.

Der Städtische Musikverein Erkelenz bringt das bekannte Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ zum Klingen. Viele kennen die Geschichte von dem Esel, dem Hund, der Katze und dem Hahn. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg, um ein neues Leben zu finden – und entdecken dabei, wie stark man zusammen ist.

Die Geschichte wird dabei von stimmungsvollen Bildern begleitet, die das Geschehen lebendig werden lassen. Außerdem führen zwei Vorleserinnen durch das Märchen und sorgen dafür, dass Groß und Klein gleichermaßen in die Erzählung eintauchen können.

Freut euch auf einen fröhlichen Nachmittag – mit Musik, die ins Ohr geht, und einer Geschichte, die Mut macht: Gemeinsam sind wir stark!

Dieses Konzert ist für alle ein Erlebnis. Kinder können die Geschichte neu entdecken, Erwachsene werden sich gerne erinnern.

Kommt vorbei und bringt eure Familie mit – es lohnt sich!

Frauke Wilms

Märchen KONZERT Die Bremer Stadtmusikanten

erzählt und gespielt vom
Städtischen Musikverein
Erkelenz e.V.

Leitung: Thomas Lindt



Familienkonzert

MIT DEM
STÄDTISCHEN MUSIKVEREIN ERKELENZ

28. Juni 16 Uhr

Pastoratshof Schwanenberg
Schwanenberger Platz 13

Spende statt Eintritt
Vielen Dank!

ERKELENZ

HERZLICHE EINLADUNG ZUM SOMMERFEST

SO. | 28. JUNI 2026 | AB 12 UHR

nach dem Gottesdienst (11 Uhr in der Kirche)
im Innenhof des Martin-Luther-Gemeindehauses,
Mühlenstr. 4-8, Erkelenz

Das erwartet Sie/Euch:
mit Überraschungen, Hüpfburg, Kinderschminken,
Spiel & Spaß, musikalische Unterhaltung!

**Wir freuen uns auf einen
schönen Tag!**

ES
SIND ALLE
HERZLICH
WILL-
KOMMEN!



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ERKELENZ
Mühlenstraße 4-8 · 41812 Erkelenz · Telefon: 02431/9606-0 · Fax: 02431/9606-30
E-Mail: erkelenz@ekir.de · www.erkelenz.ekir.de

Anmeldung „Mini-Freizeit im Haus St. Georg“ am 7. und 8.11.2026

Wir wollen was erleben ... und deshalb starten wir eine „Mini-Freizeit“ nach Watern ins Haus St. Georg. Dazu laden wir alle Grundschüler recht herzlich ein, sich bei uns anzumelden und ein Wochenende voller Action, Spiel und vor allem Spaß mit unserem Freizeit-Team zu erleben.

Dabei werdet ihr von euren Eltern nach Watern gebracht und trefft dort auf unser Freizeit-Team. Nach einer kurzen Begrüßung geht es dann schon los, um die nähere Umgebung zu erkunden. Ein abwechslungsreiches Programm wartet auf Euch. In Watern bekommen wir drei Mahlzeiten, verbringen dann auch eine Nacht in Mehrbett-Zimmern und nach einem stärkenden Frühstück machen wir uns wieder auf nach Hause.

Alle weiteren Infos und die Anmeldeunterlagen bekommt ihr von unserem Gemeindebüro.

Hier noch ein paar Eckdaten:

Wann geht's los? 07. – 08. November 2026

Wo geht's hin? Haus St. Georg in Watern

Wer darf mit? Alle jetzigen Grundschüler (Klasse 1 bis 4)

Wie hoch sind die Kosten? 55 €

Wer hat noch Fragen? Meldet euch gerne im Gemeindebüro (02431-2211) oder bei Daniel Killian (0151-12505083).

Da wir nur ein begrenztes Betten-Kontingent haben, zählt der Eingang der Anmeldungen bei uns, hoffen aber ganz viele von euch mitnehmen zu können. Wir freuen uns auf Euch!

Euer Freizeit-Team



**BITTE
ANMELDEN**



700
JAHRE
ERKELENZ

HOHENBUSCH KLASSIXX OPEN AIR

CARMINA BURANA von Carl Orff

Ein musikalisches Mittelalterspektakel
mit großem Chor, Solistinnen & Solisten und Schauspielszenen

AUGUST
2026

28.-29.
Freitag-Samstag

ab
20:00 Uhr

Festivalchor der Stadt Erkelenz
Erka-Ensemble

Philharmonia Frankfurt/Main
Leitung: **JURI GILBO**

Tickets: www.stadthalle-erkelenz.de
und bei Viehausen

**HAUS
HOHENBUSCH**
Haus Hohenbusch
41812 Erkelenz

*Schwanenberger Kirchenchor singt mit bei
„HOHENBUSCH KLASSIXX OPEN AIR“
DAS Konzertereignis zum 700jährigen Stadtjubiläum*



CARMINA BURANA Carl Orff

Erleben Sie das Musikspektakel mit dem
großen ERKELENZER FESTIVAL CHOR
(über 170 Sängerinnen & Sänger)

*Zum Festivalchor der Stadt
Erkelenz gehört auch fast der
komplette Schwanenberger
Kirchenchor, dem sich einige
Gäste angeschlossen haben.*

*Seit Anfang des Jahres
werden die anspruchsvollen
Musikstücke immer
mittwochs unter der Leitung
von Luis Castellanos geprobt.*

*An beiden KLASSIXXs-
Abenden ist Schwanenberg
auf der Bühne also bestens
vertreten.*

Die Carmina Burana

Es gibt von diesem (monumentalen) Chorwerk von Carl Orff verschiedene auf Chorgröße und Bühne angepasste Versionen. In der Regel führt man das Werk mit ein oder zwei Klavieren plus Schlagwerk auf. Die Kultur GmbH hat sich für die opulenteste Version – Klavier plus Orchester plus Schlagwerk entschieden.

Der bayerische Ort Benediktbeuern ist berühmt als Fundort der "Carmina Burana" (lateinische Bedeutung: Lieder aus Benediktbeuern) aus dem 13. Jahrhundert. Die Carmina Burana sind die größte Sammlung weltlicher und geistlicher Lieder des Mittelalters in Europa. Verfasst wurden sie in lateinischer und mittelhochdeutscher Sprache. Es handelt sich um verschiedene Liebeslieder, Trink- und Spiellieder, aber auch um Lieder mit spirituellem Inhalt.

Man geht davon aus, dass die Texte in Seckau (Steiermark/Österreich) oder im Kloster Neustift (Brixen/Südtirol) verfasst wurden. Niemand weiß, wie sie nach Benediktbeuern gekommen sind. Die Texte wurden in der Klosterbibliothek erst 1803 während der Säkularisation entdeckt, als alle Bücher in die Staatsbibliothek nach München gebracht wurden.

Die Carmina Burana wurden weltweit bekannt, als Carl Orff sie in den Jahren 1935-1936 vertonte. Die Uraufführung fand 1937 in Frankfurt statt. Schnell hat sich dieses Werk zu einem der meistgespielten klassischen Musikstücke überhaupt entwickelt. Besonders die berühmte Komposition "O Fortuna" ist so populär, dass sie häufig für Filmmusik und Werbespots verwendet wird.

Open-Air-Gottesdienst am 6.9.2026

Herzlich Willkommen zum Open-Air-Gottesdienst
am Sonntag, den 06.09.2026 um 10.30 Uhr
in GRAMBUSCH
bei Banken im Hof, Rheinweg 68



Dieser Gottesdienst wird als Familien-Gottesdienst gestaltet – auch der Posaunenchor wird dabei sein und hinterher halten wir Getränke und einen Imbiss bereit.
Wir freuen uns auf Sie.

Männertreff - Aktionen 26

In diesem Sommer geht der Männertreff wieder auf Erkundungstour.

Am Freitag, den 18. September 2026 besuchen wir von 15 – 17 Uhr das Unternehmen 3M European Distribution Center in Jüchen zu einer geführten Besichtigung.

Sven Prollius aus Schwanenberg hat es uns ermöglicht, mit einer Gruppe von 20 Personen einen Einblick in das Unternehmen zu bekommen, das viele nur von der Vorbeifahrt auf der A46 kennen.

Das 3M European Distribution Center in Jüchen bei Neuss, seit 1994 in Betrieb und 2001 erweitert, ist das größte und modernste Logistikzentrum von 3M in Europa. Es fungiert als zentraler Knotenpunkt für die Distribution von 3M-Produkten in Europa.

Das Zentrum ist von zentraler Bedeutung für die Lieferkette von 3M in Europa und Teil der umfassenden Präsenz des Unternehmens in Nordrhein-Westfalen, zu der auch Produktionsstätten in Hilden und Kamen gehören.

Wir werden Anfang August über die Männertreff-WhatsApp eine Abfrage starten, mit deren Hilfe sich 20 Interessierte für dieses Event anmelden können, leider nicht mehr.

Zur Aufarbeitung der Besichtigung möchten wir uns anschließend noch mit der Besuchergruppe in einem Lokal im Raum Jüchen treffen. Die Details dazu und auch Details zur Anfahrt erfolgen zeitnah.

3M Science.
Applied to Life.™



Weitere Vorankündigungen des Männertreffs:

- 2. November 2026 um 19:00 Uhr: Was Männer bewegt: Beckenbodenvortrag von Astrid Landmesser
- 13. November 2026 um 19:00 Uhr Spontankochen des Männertreffs
- 30. Januar 2027 um 14:00 Uhr Boßeln

Das Jugendtheaterprojekt der Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg
präsentiert:

KRABAT

Otfried Preußler

Fr 11.9.26 Premiere 19:30 Uhr
Sa 12.9.26 Zweite Premiere 19:30 Uhr
So 13.9.26 3. Aufführung 12:00 Uhr
Mo 14.9.26 4. Aufführung 19:30 Uhr

in der Mehrzweckhalle
Schwanenberg



Erwachsene: 9 Euro
Jugendliche: 5 Euro
Das Stück dauert 90 Minuten plus Pause

Vorverkauf im Gemeindebüro ab 6.7.
(02431-2211 schwanenberg@ekir.de)

Jugendtheaterprojekt „KRABAT“

Es ist so wunderbar. Nach „Terror“ 2018 und Corona können wir nun zum ersten Mal wieder ein abendfüllendes großes Theaterstück mit doppelter Besetzung und Pausen-Sekt präsentieren. Damit möchte ich „Wolken“ 2023 und „Zora“ 2024 in keiner Weise vergleichen oder schmälern – auch diese Theaterstücke und die Jugendlichen waren großartig! Alles hat seine Zeit.

So ist es jetzt Zeit, wieder einmal vier Aufführungen zu präsentieren, davon zwei Premieren mit je anderen Hauptdarstellern. Und wir spielen das bekannte düstere Theaterstück Krabat nach dem berühmten Roman von Otfried Preußler, angelehnt an eine alte sorbische Sage. In Schwarzkollm (bei Hoyerswerda/Lausitz) im Osten Deutschlands wird das Stück jedes Jahr open-air aufgeführt und dazu die alte Mühle im Koselbruch aufgebaut – so wie im September bei uns! Da es teilweise düster und schaurig wird, ist das Stück ab dritter Klasse geeignet – aber wenn die Eltern dabei sind, werden wir das natürlich nicht kontrollieren.



Hier die beiden KRABAT-Besetzungen und die dazugehörigen Aufführungstage:

	BESETZUNG A – am Fr und So		BESETZUNG B – am Sa und Mo
Krabat	Elijah de la Fuente	Krabat	Jonathan Küppers
Meisterin	Juli Ambach	Meister	Oskar Schürger
Kantorka	Clara Kremers	Kantorka	Charlotte Tüffers
Tonda	Marie Schmalen	Tonda	Hannah Halcour
Jura	Charlotte Tüffers	Juro	Semih Hayer
Lyschko	Felix Landmesser	Lyschko	Felix Landmesser
Andrusch	Oskar Schürger	Andruschka	Marie Schmalen
Staschka	Luisa Küppers	Staschka	Emilie Deckers
Petra	Hannah Nußbaum	Petra	Clara Kremers
Loboscha	Hannah Halcour	Loboscha	Hannah Nußbaum
Gevatter	Emilie Deckers	Gevatter	Luisa Küppers
Betteljunge	Semih Hayer	Betteljunge	Luisa Küppers
Alter Mann	Jonathan Küppers	Alte Frau	Juli Ambach
Blaschke	Semih Hayer	Blaschka	Juli Ambach
Leuschner	David Kremers	Leuschner	David Kremers
Leutnant	David Kremers	Leutnant	David Kremers
Korporal	Jonathan Küppers	Korporal	Elijah de la Fuente
Pumphutt	David Kremers	Pumphutt	David Kremers
Kirmes	alle	Kirmes	alle
Freund*innen der Kantorka	Emilie Deckers, Jonathan Küppers	Freundinnen der Kantorka	Luisa Küppers, Juli Ambach

Sie sind herzlich willkommen:

Wie immer gehen alle Beteiligten vor und hinter der Bühne davon aus, dass alle Gemeindeglieder und ihre Freunde und Bekannte von überall her, Klassenkameraden, Lehrer und Freunde zu 1-2 Aufführungen kommen. Dieses Event ist wirklich einmalig und unwiederbringlich. Sie dürfen das einfach nicht verpassen, wie der Mühl-Lehrjunge Krabat dem Aberglauben und der schwarzen Magie verfällt und vielleicht nicht mehr gerettet werden und dem Tod entgegen kann.

Pfarrer Robin Banerjee

Eintrittskarten gibt es ab dem 6. Juli im Gemeindebüro.
(Tel.: 02431-2211; schwanenberg@ekir.de)

Seniorenausflug zur Landesgartenschau



Liebe Seniorinnen und Senioren,

die Diakoniestiftung der ev. Kirchengemeinden Erkelenz, Lövenich und Schwanenberg lädt Sie am 30. September 2026 ganz herzlich zu einem gemeinsamen Ausflug ein!

Wir fahren zur Landesgartenschau in Neuss – ein Ort voller bunter Gärten und inspirierenden Landschaften. Freuen Sie sich auf

- ✿ farbenprächtige Blumen- & Gartenanlagen.
- ✿ ruhige Spazierwege & schöne Sitzmöglichkeiten.
- ✿ Zeit für Gespräche, Gemeinschaft & kleine Pausen.
- ✿ einen rundum entspannten Tag in netter Gesellschaft

Lassen Sie sich diesen schönen Tag nicht entgehen und genießen Sie mit uns Natur, Gemeinschaft, nette Begegnungen und gute Gespräche!

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme!



Herzliche Grüße
Ihre Ev. Kirchengemeinden

Ev. KG Erkelenz, Pfarrer Lukas Eggen
Ev. KG Lövenich, Pfarrerin Friederike Lambrich
Ev. KG Schwanenberg, Pfarrer Robin Banerjee

WICHTIGE HINWEISE

Teilnehmerzahl: max. 100 Personen (E-Rollstühle können leider nicht mitgenommen werden.)

Kosten: Busfahrt und Eintrittskosten werden vollständig aus Mitteln der Diakoniestiftung übernommen. Speisen und Getränke können vor Ort nur mit Karte bezahlt werden!

Treffpunkt um 9:00 Uhr

Abfahrtsstellen (Orte für Start und Ziel):

Start Bus 1: 9:20 Uhr in Erkelenz, (Martin-Luther-Gemeindehaus, Mühlenstr. 4-8)

Start Bus 2: 9:20 Uhr in Schwanenberg (Schwanenberger Platz 13)

Rückfahrt: ab Neuss um 16 Uhr

Anmeldung: telefonisch bei Ihrer Kirchengemeinde oder über den QR-Code bis spätestens 03. Juli 2026 >>>



Wind (G) LAGA
Neuss 2026
GmbH & Anne



Gottesdienste

siehe Seite 54

So. 07.06.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Saft Pfr. Robin Banerjee
	10:30 Uhr	Kirchkafee am Backes
So. 14.06.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Robin Banerjee
So. 21.06.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst Vikar Marco Nöthlings
So. 28.06.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Robin Banerjee,
So. 05.07.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Wein Prädikant Thorsten Haßsiepen
	10:30 Uhr	Kirchkafee im Gemeindehaus
So. 12.07.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Robin Banerjee

Im Anschluss an die Gottesdienste sind Sie eingeladen zu einem Mittagessen* oder Kirchcafé und gemütlichen Beisammensein.

Beginn der Gottesdienste: 10:45 Uhr

19.07. »Funkstille – die Hexe von En-Dor« Schwanenberg Open Air unter dem Zeltdach Schwanenberger Platz 13 mit Pfarrer Robin Banerjee	09.08. »Beunruhigende Gedanken – Wer gebietet den Weltmächten Einhalt?« Wegberg-Dalheim Wildenrather Straße 20, 41844 Wegberg mit Pfarrer Achim Roscher
26.07.* »Ein gefährliches Spielzeug: der Leviathan aus den tiefsten Tiefen nicht nur des Meeres« Wassenberg Ecke Bergstraße/ An der Kreuzkirche, 41849 Wassenberg mit Pfarrer Harald Steffes	16.08. »Der Teufel und die Menschen« Wegberg Martin-Luther-Straße 9-11, 41844 Wegberg mit Pfarrer Christian Pusckhe
02.08.* »Wie man Dämonen austreibt« Erkelenz Martin-Luther-Platz 6, 41812 Erkelenz mit Pfarrer Lukas Eggen	23.08.* »Das Einhorn: Unwesen oder Offenbarung?« Lövenich Am Lerchenpfad/An der Hofkirche, 41812 Erkelenz (Garten hinter der Kirche, Eingang über den Friedhof) mit Pfarrerin Friederike Lambrich
	30.08. »Gott wettet nicht – oder doch?« Der 'Satan' als Wettpartner Gottes« Schwanenberg Schwanenberger Platz 13 mit Pfarrerin Jutta Wagner

SOMMERKIRCHE

siehe Seite 7 und 8

So. 06.09.2026	10:30 Uhr	Open-Air-Gottesdienst in Grambusch mit Posaunenchor Team und Pfr. Robin Banerjee	siehe Seite 44
----------------	-----------	---	----------------

So. 13.09.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Robin Banerjee
----------------	----------	--

Kindergottesdienste

- immer sonntags von 11:15 - 12:15 Uhr

So. 14.06.2026	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	
So. 28.06.2026	15:00 Uhr	Einladung zum Märchenkonzert	siehe Seite 39
So. 05.07.2026	15:00 Uhr	Einladung zum Jubiläum Kinderchor	siehe Seite 36-37
So. 06.09.2026	10:30 Uhr	Familien-Gottesdienst Open-Air	siehe Seite 44
So. 04.10.2026	9:30 Uhr	Familiengottesdienst Erntedank	

Mittwochs-Andachten

Treffpunkt: Andachtsraum der Jugendscheune
- Mittwochsabend um 19:00 Uhr:

Die nächsten Termine:

17.06., 01.07., 15.07., 09.09. und 23.09.2026

Annette Peters, Vikar Marco Nöthlings und Pfr. Robin Banerjee

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich in der Regel mittwochs um 14:30 Uhr im Gemeindehaus

Die nächsten Termine:

03.06.2026	10:00 Uhr – Frühstück
17.06.2026	14.30 Uhr – Besuch Bauerncafé Bolten in Lüttelforst
01.07.2026	14.30 Uhr – Stuhlgymnastik mit Sabine Göbels
15.07.2026	14.30 Uhr – Lesestunde
09.09.2026	14.30 Uhr – Sprichwörter
23.09.2026	14.30 Uhr – Kochen - früher und heute

Kontakt: Gemeindebüro (Tel. 2211)

Ökumenisch-theologischer Gesprächskreis

Der Ökumenisch-theologische Kreis fühlt sich nicht als geschlossene Gruppe, sondern freut sich auf neue Gesichter. Vorkenntnisse braucht man nicht, schon gar nicht irgendein Wissen. Lust am Austausch und die normale und alltägliche Lebenserfahrung sind wichtig.

Neues Thema:

Wir werden uns mit den Psalmen aus dem Alten Testament beschäftigen

Die nächsten Termine

Mo, den 29.06.2026 um 19 Uhr im Gemeindehaus

Mo, den 28.09.2026 um 19 Uhr im Gemeindehaus

Herzlich willkommen,

Vikar Marco Nöthlings und Pfr. Robin Banerjee



Haltestelle „Jetzt“ für Frauen

Die nächsten Termine:

Für den Zeitraum Juni bis August sind keine Termine geplant!

Spieletreff 50+

Der Spielertreff trifft sich freitags ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus

Die nächsten Termine:

5.6., 19.6., Sommerpause, 24.7., 7.8., 21.8., 4.9. und 18.9.2026

Kontakt: Karin Pinter (Tel. 70551)

Töpferstube

Die Töpferwerkstatt der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg bietet eine von vielen Möglichkeiten, seine Freizeit kreativ zu gestalten.

Die Öffnungszeiten sind in der Regel von September bis Dezember und von Januar bis April, **montags von 9.30 - 12.00 Uhr und von 19.00 - 22.00 Uhr**

Kontakt: Inge Weyermanns (Tel. 71567)

Literatur-Werkstatt

Die Literaturwerkstatt trifft sich regelmäßig am 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus oder in der Jugendscheune.

Ab April ist für alle eine schöpfende Pause - bis zum Herbst.

Interessierte werden nach wie vor herzlich willkommen geheißen, auch um mal zu schauen, ob das „was für mich ist“. Eine Vorstellung gewinnen konnte man zum Beispiel auch in der Schwanenberger Osternacht 2025. (Gemeindbrief 2025-02, auf den Seiten 24 und 25).

Informationen und Anmeldungen über w.i.wittmann@t-online.de oder schwanenberg@ekir.de

Gemeinde-
brief

2025-02



Kirchenmusik

Kinderchor	ab 8 Jahren, immer mittwochs 17:00 Uhr - 18:00 Uhr in der Grundschule Chorleitung: Ellen Nierhaus (Tel. 972 428)
Jugendchor	ab 12 Jahren, immer samstags 10.30 Uhr - 12:00 Uhr, Gemeindehaus / Kirche Chorleitung: Timo Merki (Tel. 0163-3650628)
Kirchenchor	immer mittwochs 20:00 Uhr - 22:00 Uhr im Gemeindehaus Chorleitung: Luis Castellanos Vorsitzende: Astrid Landmesser / Horst Unbescheid
Posaunenchor	immer freitags 18:45 Uhr - 22:00 Uhr im Gemeindehaus Leitung: Silke Zander Tel. 02432 4911414



Krabbel- und Spielgruppen

In unserer Jugendscheune trifft sich die Krabbelgruppe, also Kinder mit Ihren Eltern im Alter von ½ Jahr bis zum Kindergarten.

Es sind viele Spielsachen vorhanden – kleines Spielzeug und Bücher, aber auch größere Geräte. Die Kinder können miteinander in Kontakt kommen, genauso wie die Eltern, die sich über Erziehung und anderes austauschen können oder einfach die Gemeinschaft untereinander pflegen.

Wer hinzukommen möchte, ist herzlich eingeladen. Religions- oder Konfessionsgrenzen bestehen nicht. Wir freuen uns auf alle Kinder und Eltern, die das Angebot unserer Gemeinde wahrnehmen. Dieses Angebot ist kostenfrei.

Spielgruppe I wöchentlich freitags von 09.30 – 11.30 Uhr

Leitung: Natascha Rauschen

Wenn Sie mit Ihrem Kind die Krabbelgruppe besuchen möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro unter **02431-2211** oder per E-Mail: schwanenberg@ekir.de.

Auch wenn Sie selbst eine Gruppe leiten möchten und dafür genügend Interessenten haben, sprechen Sie uns an, um einen geeigneten Termin zu vereinbaren.



Es wird Brot backen und verkauft. Wir bitten um Vorbestellung über das Gemeindebüro.
Gern können Sie auch von Ihnen vorbereitete Backwaren (Brot, Pizza, Kuchen etc.) mitbringen und backen lassen.

Die nächsten Backtage:
07.06. und
19.07.2026

Kollektenbestimmung für Juni bis August 2026

Klingelbeutel-Kollekte für die Kirchengemeinde:

Juni	Kirchenmusik
Juli	Kinder- und Jugendarbeit
August	Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Ausgangskollekte

07.06.2026	Nothilfe EEAM – Hilfen für minderjährige Flüchtlinge
14.06.2026	Gesamtkirchliche Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
21.06.2026	Hospiz „Regenbogen“ Wassenberg
28.06.2026	Afrika und Asien: Kinder schützen und fördern
05.07.2026	Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit
12.07.2026	Diakonische Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
19.07.2026	Marokko: Projekt Vivre Espoir – Hoffnung leben
26.07.2026	Patenkind der Kirchengemeinde
02.08.2026	Afrika und Asien: Ausbildung – ein Schlüssel für eine bessere Zukunft
09.08.2026	Dialog- und Friedensarbeit in Israel, Palästina und Deutschland
16.08.2026	Äthiopien: Kindern die Bibel nahebringen
23.08.2026	Hilfen zur Erhaltung von Kirchengebäuden: Union Ev. Kirchen Stiftung KiBa
30.08.2026	Kaiserwerther Diakonie Düsseldorf

JUGEND- Scheune

JEDEN 1. MONTAG IM MONAT
MIT TINA UND BASTIAN
BILLARD, KICKER, SPIELE, MUSIK, QUATSCHEN
& POMMES UND GETRÄNKE

01.06. & 6.7.2026
VON 18 BIS 20 UHR
AB 12 JAHREN

KOMMT VORBEI IN DIE JUGENDSCHEUNE
IN SCHWANENBERG UND HABT SPASS!

DIE WHATSAPP GRUPPEN FÜR ALLE WICHTIGEN
INFORMATIONEN ÜBER DEN MOBILEN KINDER- UND
JUGENDTREFF

ELTERNINFOGRUPPE

Elterninfo Jugendscheune
WhatsApp Gruppe



GRUPPE FÜR BESUCHER

Jugendscheune Schwanenberg
WhatsApp Gruppe



JUGENDSCHEUNE SCHWANENBERG

AB 6 JAHREN 16 - 18 UHR
AB 12 JAHREN 18 - 20 UHR

2.07.26	OFFENER TREFF MIT KOCHANGEBOT
9.07.26	OFFENER TREFF
13.07.26	OFFENER TREFF
16.07.26	OFFENER TREFF
SOMMERFERIEN	PROGRAMM FOLGT
3.09.26	OFFENER TREFF
10.09.26	OFFENER TREFF
14.09.26	OFFENER TREFF

MOBILE JUGENDARBEIT
LEONIE MEUL
HANDY: 01512 6563837
E-MAIL: LEONIE.MEUL@EKIR.DE

SOMMERFERIEN "LOS! GEHT'S"

SPIELMOBIL ON TOUR
27.07.26 OERATHER MÜHLENFELD
„MÜHLENPLATZ“
05.08.26 KAUFLANDSPIELPLATZ

**STREETWORK – JUGENDTREFF GOES
ERKELENZ**
28.07.-31.07.26
14 - 16 UHR
WIR BESUCHEN EUCH AN EUREN SPOTS
IN UND UM ERKELENZ!



SOMMERFERIEN "LOS! GEHT'S"

„FULLMOON“-GRILLPARTY IM ZAK
MIT NEONSCHMINKE UND CO. 🌕
29.07.27
AB 18 UHR
AB 6 JAHRE
TEILNAHME NUR MIT VORANMELDUNG (AB 29. JUNI)
ÜBER LEONIE.MEUL@EKIR.DE / ROMAN.VISSER@EKIR.DE
ODER 015126563837 / 015122001866

AUSFLUG INS „TOVERLAND“
04.08.27
9 UHR AB ZAK ERKELENZ
AB 12 JAHRE
TEILNAHME NUR MIT VORANMELDUNG ÜBER
LEONIE.MEUL@EKIR.DE / ROMAN.VISSER@EKIR.DE ODER 015126563837 / 015122001866




SOMMERFERIEN "LOS! GEHT'S"

"ACTION DAY" IM BRÜCKENKOPFPARK ZÜLICH
EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT DES JUGENDREFERATS
UND DER JUGENDLEITUNGEN IM KIRCHENKREIS
ZÜLICH
07.08.26
14-18 UHR
ES BESTeht DIE MÖGLICHKEIT GEMEINSAM MIT DEM
GEMEINDEBUS ANZUREISEN

OFFENER TREFF
10.08.26 & 13.08.26 16-20 UHR JUGENDSCHEUNE
SCHWANENBERG
11.08.26 & 12.08.26 14-18 UHR OERATHER
MÜHLENFELD




Projektwoche

"In 5 Tagen um die Welt – Unsere Ferienreise,"

20.-24.07.26 im Zak Erkelenz
18.-22.08.27 in der Jugendscheune Schwanenberg
Täglich jeweils 12-18 Uhr
Ab 6 Jahre

Teilnahme nur mit Voranmeldung über Leonie.Meul@ekir.de / Roman.Visser@ekir.de
oder 015126563837 / 015122001866



Senioren-Wohnen in Schwanenberg?

*Einladung
zum gemeinsamen Brainstorming
am Montag, den 22.6.2026
um 19 Uhr im Gemeindehaus*

Gibt es Bedarf? Wer würde tatsächlich einziehen? Brauchen wir Alten-Wohnungen?

Wo wäre ein geeigneter Ort, ein geeignetes Grundstück?

*Welche Formen von Alten-Wohnen gibt es?
Welche kommen für Schwanenberg in Frage?*

Wer soll das tragen, leiten – das betrifft den Träger und die Verwaltung?

Wer soll das begleiten – das betrifft die soziale Betreuung?

Wer soll helfen – das betrifft die Pflege?

Wer soll das bauen – Architekt und Bauträger?

Wer soll das bezahlen – Investor(en) oder Genossenschaft oder ...?

Liebe Gemeindeglieder,

Fragen über Fragen! Und wir als Presbyterium möchten Ihre Meinungen und Ansichten, Ihr Interesse und Ihre Ideen hören. Alles ist offen, nichts ist geplant, keiner hetzt uns. Und doch ist es so: Seit ich in Schwanenberg bin (2003) werde ich alle 2 Jahre auf ein mögliches Projekt „Senioren-Wohnen in Schwanenberg“ angesprochen. Die Kirchengemeinde kann aber weder finanziell noch zeitlich der Träger dieses Projektes sein, wohl aber können wir einen Raum des Austausches über ein mögliches Projekt, evtl. auch auf Kirchenland neben der Jugendscheune anbieten. Und so wollen wir wissen, wo die Gemeinde diesbezüglich steht; wie Sie, liebe Gemeindeglieder, liebe Schwanenberger, darüber denken.

Ihre Beteiligung ist erwünscht, auch wenn Sie nicht der Gemeinde, aber dem politischen Bezirk Schwanenberg angehören. Deshalb kommen Sie bitte alle und wir überlegen gemeinsam und tauschen uns aus. Wir als Presbyterium freuen uns auf Ihre Teilnahme. Vielen Dank.

*Für das Presbyterium
Pfarrer Robin Banerjee*



Stellen Sie sich vor:

Jeden Abend im Advent wird im Pastorats-hof um 18 Uhr ein von einer Seite adventlich gestalteter Umzugskarton zu einem überdimensionalen Adventskalender zusammengefügt. Dies geschieht im Rahmen einer kurzen Andacht. Das ist eine Idee, die wir 2007, 2010, 2013, 2017, 2020 (trotz Corona) und 2023 mit großer Anteilnahme und ganz tollen Rückmeldungen verwirklicht haben! Erinnern Sie sich?

Dieses Jahr wollen wir wieder einen einzigartigen Adventskalender schaffen.

Dazu bräuchten wir zunächst 24 Gruppen oder Einzelpersonen, die eine breite Seite eines Umzugskartons nachdenklich, adventlich oder weihnachtlich – den Materi-

alien und Ideen sind keine Grenzen gesetzt – gestalten. Ich denke dabei nicht nur an Gruppen aus der Gemeinde, auch Vereine und Kegelclubs etc. können sich hier angesprochen fühlen. Auch Einzelpersonen mit kreativen Ideen können sich melden, solch einen Karton zu gestalten. Die Umzugskartons besorgen wir und geben sie an die Gestalter aus.

Da das alles auch der Kirchengemeinde Schwanenberg zugutekommen soll, erbitten wir für jeden Karton eine Spende von 50,- Euro. Das heißt, wir vom Presbyterium suchen auch 24 Sponsoren, die genau wie die Gestalter – auf Wunsch – genannt werden. Wichtig dabei ist, dass Gestalter und Spon-

sor übereinstimmen können, aber nicht müssen; z. B. könnte meine Konfirmandengruppe einen Karton gestalten, den eine Privatperson oder die Konfirmandeneltern „bezahlt“ haben, oder ein Kegelclub oder eine Privatperson gestaltet und kauft einen Karton. Ansprechen möchten wir auch die Geschäfte und Unternehmen in unserer Gemeinde.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich als Gestalter oder/und Sponsor bei uns (im Büro, Tel.-Nr. 2211; schwanenberg@ekir.de) recht bald melden würden, damit wir die Aktion koordinieren können. In den Herbstferien müssten Gestalter und Sponsoren feststehen, damit wir eine Reihenfolge erstellen können.

Pfarrer Robin Banerjee

*Vom 1. bis 24.12.2026,
jeweils um*

18:00 Uhr im Pastoratshof

*Interessierte Gestalter
und Sponsoren:*

*Bitte im Gemeindebüro
(02431-2211; schwanenberg@ekir.de)
melden.*

Vielen Dank!

Notizen zur Mitgliederversammlung am 21.04.2026

Die Mitgliederversammlung 2026 wurde im kurzen Abstand zur Mitgliederversammlung 2025 angesetzt, um auf den ursprünglich festgelegten Rhythmus (Mitgliederversammlung in der ersten Jahreshälfte) zurückzukehren. Dementsprechend kurz konnte der Bericht über das Jahr 2025 gehalten werden. **Hier das Wichtigste:**

Kassenbericht 2025 (Kurzinformation):

- Einnahmen: ca. 20.000€, darin enthalten ca. 1.000€ Nettoertrag aus dem Erntedankfest am Backes am 4.10.2025
- Ausschüttung für Bestandserhaltung an die EKG: 16.000€

Entlastung der Schatzmeisterin und des Vorstandes für die Amtsperiode 2025:

Die Schatzmeisterin und der Vorstand wurden einstimmig entlastet.

Wahl/Bestätigung des Vorstands:



(von links):

Klaus Gedak - Stv. Vorsitzender, **Ingo Bünten** - Stv. Schatzmeister, **Horst Unbescheid** - 2. Beisitzer, **Jan-Hendrik Wagener** - Beisitzer, **Iris Wilms** - Schatzmeisterin, **Dr. Sven Prolius** - Vorsitzender, **Erich Horn** - Schriftführer, **Ralf Büdding** - Abg. Presbyterium, **Dr. Alexander Kus** - Geschäftsführer, - nicht im Bild: **Deirdre Fay Kus** - Stv. Geschäftsführerin

Teilnahme an der Mitgliederversammlung: Als kritisch ist zu vermerken, dass der Einladung zur Mitgliederversammlung seit der Abkehr von der Verteilung persönlicher Einladungsschreiben nur ein kleiner Stammkreis folgt. Hierzu wurden einige Ideen zur Verbesserung diskutiert und an den Vorstand zur Entscheidung übergeben.

Mögliche Beteiligungen an Veranstaltungen, wie „Public Screening zur Fußball-WM auf dem Pastoratshof“, „Adventskalender 2026“ oder „Kleiner Weihnachtsmarkt der Landfrauen“ wurden angesprochen. Es muss entschieden werden, ob und wie eine Beteiligung erfolgen kann.

Wichtig: Das „Erntedankfest am Backes 2025“ war eine erfolgreiche Initiative des Fördervereins, die den Förderverein mehr in den Blickpunkt der Gemeinde gerückt hat und auch einen höheren Beitrag zur Förderung der Kirchengemeinde Schwanenberg erbracht hat. Es wird an einem Konzept gearbeitet, hieraus ein wiederkehrendes Angebot für die Gemeinde zu machen.

Ob die **Bücherbörse auf Hohenbusch** daneben weiterhin bestehen bleiben soll, ist noch nicht entschieden.

Soviel in aller Kürze

*Für den Förderverein -
Erich Horn (Schriftführer)*

Spendenkonto Förderverein:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN: DE04 3125 1220 1401 6450 7

Ferienspiele 2026:

Hallo ... sagen in diesem Jahr die Teamer Bärbel, Ute, Eva, Vera und ganz viele Jugendliche. Wir freuen uns, dass es auch in diesem Jahr noch einmal Schwanenberger Ferienspiele für Grundschulkinder geben wird:

Erste Ferienwoche: 20.-24.07.26, täglich von 08.00-14.00 Uhr incl. 1 Tagesausflug und Familienfest

Anmeldung dazu Anfang Juni (Info kommt als Elterninfo über die Schule).

Fragen dazu können auch an kpv-schwanenberg@christkoenig-erkelenz.de gestellt werden.



Erkelenzer Tafel:

Die Pfarrei Christkönig Erkelenz **UNTERSTÜTZT** die Erkelenzer TAFEL e.V.

Im Monat Juli findet die monatliche Tafelaktion in St Severin Schwanenberg statt.

Wir sammeln im Zeitraum 19.07. – 26.07. jeweils vormittags von ca 8-14 Uhr in unserer Kirche Lebensmittelspenden für die TAFEL.

Im Eingangsbereich stehen Kisten bereit, in denen die Spenden abgegeben werden können.

Wichtig ist, dass nur abgepackte, haltbare Lebensmittel (Mehl, Nudeln, Reis, Salz, Zucker, Öl usw.), Konserven, Süßigkeiten, Pflege- und Hygieneartikel, ... etc. gesammelt werden. Für Geldspenden steht auch eine Sammeldose bereit.

Alle Spenden werden von uns zur Erkelenzer TAFEL gebracht.

Wir hoffen auf Ihre großzügige Unterstützung und bedanken uns schon jetzt herzlich für Ihre Spendenbereitschaft.

Ihr Ortsausschuss St Severin Schwanenberg





Jeden 3. Dienstag im Monat

Ab 19 Uhr

16.6. – Boule spielen am Sportplatz

21.7. – fällt aus (dafür am 19.7. Bosseln)

18.8. – Lagerfeuer, Stockbrot, Plattenabend

WhatsApp-Gruppe



Feierabendscheune

Jeden 3. Dienstag im Monat gibt es in der Jugendscheune Schwanenberg die Möglichkeit, sich zu treffen, gemeinsam den Feierabend einzuläuten, eine Kleinigkeit zu trinken, einfach zu quatschen und den Abend zu genießen.

Wir möchten für die Generation zwischen 20 und ca. 50 in der Gemeinde einen Raum schaffen, in dem man sich regelmäßig einfach mit anderen Leuten treffen kann und einen netten Abend verbringt. Die Jugendscheune bietet mit Musikanlage, Kicker, Billardtisch etc. einen perfekten Rahmen für das Angebot.

Außerdem können zusätzliche Aktionen geplant und besprochen werden. Ob diese dann dienstags für alle angeboten werden oder ob sich eine kleinere Gruppe dafür an einem anderen Tag zusammenfindet, bleibt den Initiatoren selbst überlassen.

Also wenn ihr Lust habt, euch einmal im Monat mit Freunden und neuen Leuten zu treffen und ggf. Bock habt, die ein oder andere Aktion zu starten, freuen wir uns auf euch!

*Marthe Heppener,
Lara Wawrzinek, Tim Wawrzinek,
Katharina und Tobias Moulen*



Pfarrer Robin Banerjee

Vorsitzender des Presbyteriums
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211

Sprechstunden:

Sollten Sie uns nicht sofort persönlich erreichen,
hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anruf-
beantworter. Wir rufen zurück.



Vikar Marco Nöthlings

Telefon: 02431-2211
Mobil: 0157-32530119



Prädikant Markus Kalberg

Telefon: 0178-5187988



Gemeindebüro/Pastorat

Ellen Voigt
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211
Email: schwanenberg@ekir.de



Öffnungszeiten:

dienstags - freitags: 8.00 Uhr - 12.00
Uhr

Küsterdienst

Martine Roessink &
Anja Landmesser
Mobil: 0151-22552057

Stellv. Presbyteriumsvorsitzende:

Marlene Klotz
Tel.: 02431-70556

Baukirchmeister:

Gero Roessink
Tel.: 02431-947776
stellv. Uwe Friedrichs

Finanzkirchmeister:

Rolf Weyermanns
Tel.: 02431-71567
stellv. Annette Schnitzler (KiTa),
Thomas Kremers, Ralf Büdding

Diakoniekirchmeisterin:

Anette Karsch
Tel.: 02431-4566
stellv. Anja Landmesser,
Silke Prollius

Umweltbeauftragter:

Rolf Weyermanns

Datenschutz:

Johannes Mönter, Curacon GmbH
johannes.moenter@curacon.de

Grüner Hahn:

Rolf Weyermanns

KiTa Familienzentrum

Leitung: Annette Schnitzler
In der Schlei, 5 41812 Erkelenz
Tel.: 02431- 3201

Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg

Vorsitzender: Sven Prollius
Tel.: 02431-947793

<https://schwanenberg.ekir.de/foerderverein>

Diakonie-Stiftung Erkelenz

Geschäftsführerin: Anja Dorn
Kleinbouslar 17b, 41812 Erkelenz
Tel.: 02435-1579

www.ekir.de/diakonie-stiftung-erkelenz

Telefonseelsorge:

0800-1110111 (kostenfrei)

**Der Eine Welt Laden
Schwanenberg**

Wir sind nicht nur ein gemütlicher, kleiner Dorfladen!

Öffnungszeiten

dienstags	10.00-12.00 Uhr
mittwochs	17.00-19.00 Uhr
donnerstags	10.00-12.00 Uhr
sonntags	10.30-11.30 Uhr

in Pastoratshof, Schwanenberger Platz 13
(direkt hinter der Evangelischen Kirche)
41812 Erkelenz - Schwanenberg

**Wir sind Mitglied der größten
FAIRTRADE-Organisation der Welt.**

Unsere Mission: Wandeln durch Handeln
Persönlich, langfristig und glaubwürdig

Fairer Handel ist seit 1979 der Kern der GEPA-Unternehmensphilosophie. Das haben auch ihre Geschäfte, ausnahmslos kirchliche Einrichtungen und Jugendorganisationen, im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben.

Fairer Handel im Herzen von Schwanenberg! Seit 1992 - also schon seit über 30 Jahren - setzt sich der Eine-Welt-Laden-Schwanenberg einmütlich für den fairen Handel ein und gegen die Ausbeutung von Arbeitskräften. Wir bieten ausnahmslos fair gehandelte Lebensmittel und fair gehandeltes Handwerk.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, schauen Sie sich bei uns um - und empfehlen uns gerne weiter! Wir freuen uns auf Sie ...



Spendenkonto:

Volksbank Mönchengladbach
IBAN DE48 3106 0517 6031 9010 12
BIC GENODED1MRB



Förderverein

zur Erhaltung der kirchlichen Gebäude der
Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg e.V.

Spendenkonto:

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN: DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK

Im Anschluss an die Gottesdienste sind Sie eingeladen zu einem Mittagessen* oder Kirchcafé und gemütlichen Beisammensein.

Beginn der
Gottesdienste:
10:45 Uhr

- 19.07. »Funkstille – die Hexe von En-Dor«**
Schwanenberg
Open Air unter dem Zeltdach
Schwanenberger Platz 13
mit Pfarrer Robin Banerjee
- 26.07.* »Ein gefährliches Spielzeug: der Leviathan aus den tiefsten Tiefen nicht nur des Meeres«**
Wassenberg
Ecke Bergstraße/
An der Kreuzkirche,
41849 Wassenberg
mit Pfarrer Harald Steffes
- 02.08.* »Wie man Dämonen austreibt«**
Erkelenz
Martin-Luther-Platz 6,
41812 Erkelenz
mit Pfarrer Lukas Eggen
- 09.08. »Beunruhigende Gedanken – Wer gebietet den Weltmächten Einhalt?«**
Wegberg-Dalheim
Wildenrather Straße 20,
41844 Wegberg
mit Pfarrer Achim Roscher
- 16.08. »Der Teufel und die Menschen«**
Wegberg
Martin-Luther-Straße 9-11,
41844 Wegberg
mit Pfarrer Christian Puschke
- 23.08.* »Das Einhorn: Unwesen oder Offenbarung?«**
Lövenich
Am Lerchenpfad/An der
Hofkirche, 41812 Erkelenz
(Garten hinter der Kirche,
Eingang über den Friedhof)
mit Pfarrerin Friederike Lambrich
- 30.08. »Gott wettet nicht – oder doch?« Der 'Satan' als Wettpartner Gottes«**
Schwanenberg
Schwanenberger Platz 13
mit Pfarrerin Jutta Wagner

SOMMERKIRCHE

siehe Seite 7 und 8